

# STATISTISCHE BERICHTE

*des Bayerischen Statistischen Landesamts*

\* B I 3-j/63  
Nr. 173

Ausgegeben am 12. Oktober 1964

Die Studierenden der bayerischen Hochschulen

Wintersemester 1963/64

Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkungen	4
Zusammenfassung der Ergebnisse	5

Tabellenteil

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1963/64 (Kleine Hochschulstatistik)	18
B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 abgegebenen Individual-Erhebungsbogen (Große Hochschulstatistik)	

Tabelle

1	Gesamtzahl der Studierenden	19
2	Studienanfänger insgesamt (1. Studiensemester)	20
3	Deutsche Studierende im 1. und 2. Studiensemester	21
4	Deutsche Studierende nach Hochschulen und ständigem Wohnsitz; Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	22
5	Deutsche Studierende und Studienanfänger nach Geburtsjahren und Alter	23
6	Deutsche Studierende nach dem Familienstand	23
7	Deutsche Studierende nach Studienfach und Hochschule	24
8	Deutsche Studierende nach Studienfach und Fachsemester	28
9	Deutsche Studienanfänger nach Studienbereich und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung	32
10	Deutsche Studierende nach Beruf des Vaters	36

Tabelle

11	Deutsche Studierende nach der Finanzierung des Studiums; Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	38
12	Deutsche Studierende nach Berufsziel und Studienbereich	39
13	Deutsche Studierende nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit	40
14	Deutsche Studierende mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit	41
15	Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Prüfungsabschlüssen und voraussichtlichem Prüfungsjahr	42
16	Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, nach Fächerverbindungen und voraussichtlichem Prüfungsjahr	43
17	Ausländische Studierende nach Staatsangehörigkeit, Hochschulart und Studienbereich	44

### Vorbemerkungen

In dem vorliegenden Statistischen Bericht sind die Ergebnisse der sogen. Großen Hochschulstatistik für das Wintersemester 1963/64 zusammengestellt. Sie beruhen auf den Angaben der immatrikulierten Studierenden der bayerischen Hochschulen in den "Erhebungsbogen für immatrikulierte Studierende", die diese zu Beginn des Semesters ausfüllten.

Durch die Erhebung wurden die Studierenden der drei Universitäten in München, Erlangen-Nürnberg und Würzburg erfaßt, ferner der Technischen Hochschule in München, der Philosophischen Hochschule bei St. Stephan in Augsburg, der fünf staatlichen Philosophisch-theologischen Hochschulen in Bamberg, Dillingen a.d.Donau, Freising, Passau und Regensburg, der Bischöflichen Philosophisch-theologischen Hochschule in Eichstätt und der Kirchlichen Augustana Hochschule in Neuendettelsau sowie schließlich die Studierenden der drei Kunsthochschulen, nämlich der beiden Akademien der bildenden Künste in München und Nürnberg und der Hochschule für Musik in München.

Auch die Studierenden der sieben staatlichen Pädagogischen Hochschulen, die an den Universitäten immatrikuliert sind, wurden in die Erhebung einbezogen; dazu gehören die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen in Augsburg, München und Regensburg der Universität München, in Bayreuth und Nürnberg der Universität Erlangen-Nürnberg und in Bamberg und Würzburg der Universität Würzburg. Ebenfalls erfaßt wurden die Studierenden der Pädagogischen Hochschule in Eichstätt, einer von den bayerischen Diözesen errichteten Pädagogischen Hochschule mit der Diözese Eichstätt als Rechtsträger.

Teil A der folgenden "Zusammenfassung der Ergebnisse" (S.5 ff) sowie Tabelle A "Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1963/64"

(S. 18) stellen einen Auszug aus der sogen. Kleinen Hochschulstatistik mit den Angaben der Hochschulverwaltungen über die Gesamtzahl der Studierenden, über Studienanfänger, weibliche, deutsche und ausländische Studierende dar. Teil B (S. 8 bis 17 und 19 ff) bringt die Ergebnisse der Großen Hochschulstatistik auf Grund der von den Studierenden abgegebenen Fragebogen. Deren Zahl ist um 154 oder 0,3 % niedriger als die durch die Meldungen der Hochschulverwaltungen festgestellte Zahl der Studierenden.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

### A. Ergebnisse der Meldungen der Hochschulverwaltungen

#### (Kleine Hochschulstatistik)

Gesamtzahl der Studierenden. Die Steigerung im Besuch der bayerischen Hochschulen hielt auch im Wintersemester 1963/64 an; sie zählten insgesamt 53 278 Studierende, die Zunahme gegenüber dem Wintersemester 1962/63 beträgt

#### Übersicht 1:

Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1962/63 und 1963/64

Winter- semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	ins- gesamt	davon an			ins- gesamt	davon an			ins- gesamt	davon an		
		wissen- schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissen- schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissen- schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-
		Hochschulen				Hochschulen				Hochschulen		
1962/63	46 659	45 462	5 536	1 197	4 619	4 419	16	200	51 278	49 881	5 552	1 397
1963/64	48 564	47 415	5 640	1 149	4 714	4 511	13	203	53 278	51 926	5 653	1 352
Änderung	+ 1 905	+1 953	+ 104	- 48	+ 95	+ 92	- 3	+ 3	+ 2 000	+2 045	+ 101	- 45
%	+ 4,1	+ 4,3	+ 1,9	- 4,0	+ 2,1	+ 2,1	-18,8	+ 1,5	+ 3,9	+ 4,1	+ 1,8	- 3,2

2 000 Studierende oder 3,9 %. Gegenüber diesem Durchschnittssatz zeigen sich allerdings bei den einzelnen Hochschulen Unterschiede zwischen einer Zunahme von 6,5 % bei der Technischen Hochschule München und der Abnahme um 3,2 % bei den Kunsthochschulen.

Außer den in Übersicht 1 aufgeführten immatrikulierten Studierenden waren im Wintersemester 1963/64 an den bayerischen Hochschulen noch 136 Beurlaubte und 1 224 Gasthörer eingeschrieben. Zu den immatrikulierten Studierenden zählen auch 246 Teilnehmer an den drei Studienkollegs in München, Erlangen und Würzburg. Es handelt sich bei ihnen um Ausländer, die sich dort die Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Studium an einer deutschen Hochschule erwerben; für bestimmte Fachrichtungen waren sie noch nicht eingeschrieben.

Von den 202 226 immatrikulierten Studierenden (einschl. der Beurlaubten) der 18 Universitäten im Bundesgebiet (einschl. Berlin/West) entfielen auf die bayerischen Universitäten 42 049 oder 20,8 % und zwar auf die Universität München, der größten im Bundesgebiet, 11,9 %, auf die nach der Zahl der Studierenden an 10. Stelle stehende in Erlangen-Nürnberg 5,2 %, auf die Würzburger Universität, die auf der 14. Stelle folgt, 3,7 %. Die Technische Hochschule in München ist nach den Technischen Hochschulen in Aachen und Berlin (West) die drittgrößte der 9 westdeutschen Technischen Hochschulen; sie war von 14,6 % aller Studierenden besucht. Von den 1 883 Studierenden der 12 Philosophisch-theologischen Hochschulen des Bundesgebietes studierte mehr als die Hälfte (52,2 %) in Bayern, von den 734 Studierenden der 5 Kirchlich-evangelischen Hochschulen trafen 15,7 % auf die Augustana Hochschule in Neuendettelsau, die viertgrößte im Bundesgebiet.

Von den 4 856 Studierenden der 15 Hochschulen für Musik im Bundesgebiet hatte die in München einen Anteil von 10,4 % und stand damit an dritter Stelle nach Köln und Hamburg. Die Akademie der bildenden Künste in München zählte als zweitgrößte von 11 Hochschulen dieser Art im Bundesgebiet 19,8 % der insgesamt 3 467 Kunststudierenden, die Nürnberger Akademie an 7. Stelle 5,2 %.

Studienanfänger. Während im Wintersemester 1962/63 die Zahl der Studienanfänger gegenüber dem Vorjahr abgenommen hatte, schrieben sich im Wintersemester 1963/64, wie Übersicht 2 zeigt, wieder etwas mehr Neulinge an den

#### Übersicht 2:

Immatrikulierte Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1962/63 und 1963/64

Winter- semester	Deutsche				Ausländer				Gesamtzahl			
	ins- gesamt	davon an			ins- gesamt	davon an			ins- gesamt	davon an		
		wissen- schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissen- schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-		wissen- schaftl.	darunter Pädagog.	Kunst-
1962/63	7 671	7 437	1 530	234	660	586	5	74	8 331	8 023	1 535	308
1963/64	7 747	7 529	1 555	218	668	609	5	59	8 415	8 138	1 560	277
Änderung	+ 76	+ 92	+ 25	- 16	+ 8	+ 23	-	- 15	+ 84	+ 115	+ 25	- 31
%	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,6	- 6,8	+ 1,2	+ 3,9	-	- 20,3	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,6	- 10,1

bayerischen Hochschulen ein. Doch war die Zunahme recht gering (1,0 %) und beschränkte sich auf die Universitäten München und Erlangen-Nürnberg und auf die Pädagogischen Hochschulen; an den übrigen Hochschulen ergab sich eine kleine Abnahme.

Weibliche Studierende. Die Zahl der Studentinnen und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden nimmt seit einer Reihe von Jahren zu. Auch im Wintersemester 1963/64 war dies wiederum der Fall. Den größten Anteil machen

### Übersicht 3:

Weibliche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen in den Wintersemestern 1962/63 und 1963/64

Wintersemester	Weibliche Studierende insgesamt		davon an den (der)									
			Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)		Technischen Hochschule		Theologischen Hochschulen 1)		Pädagogischen Hochschulen		Kunsthochschulen	
	Zahl	%	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)	Zahl	% 2)
1962/63	12 873	25,1	8 970	25,4	242	3,1	99	8,9	2 984	53,7	578	41,4
1963/64	13 496	25,3	9 486	25,8	258	3,1	94	8,6	3 102	54,9	556	41,1
davon												
Deutsche	12 887	26,5	8 991	26,7	242	3,4	93	9,0	3 093	54,8	468	40,7
Ausländer	609	12,9	495	15,7	16	1,3	1	1,6	9	69,2	88	43,3

1) Philosophisch-theologische Hochschulen und Augustana Hochschule Neuendettelsau.

2) Aller Studierenden der Hochschulgattung.

die weiblichen Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen und an den Kunsthochschulen aus; an der Technischen Hochschule und an den Theologischen Hochschulen sind sie naturgemäß nur sehr schwach vertreten. Während aber an den bayerischen Höheren Schulen im Juli 1963 auf zwei männliche Abiturienten eine Abiturientin getroffen hatte, war das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Studierenden an den Hochschulen im Wintersemester 3 : 1.

Deutsche und ausländische Studierende. Aus Übersicht 1 ist zu ersehen, daß die Zahl sowohl der deutschen als auch die der ausländischen Studierenden im Wintersemester 1963/64 gegenüber dem vorausgegangenen Wintersemester zugenommen hat. An der Gesamtzahl der Studierenden sind die deutscher Staatsangehörigkeit mit 91,2 % (Vorjahr 91,0 %) beteiligt, die Ausländer und

Staatenlosen mit 8,8 % (Vorjahr 9,0 %). An den einzelnen Hochschularten sind die Studierenden nichtdeutscher Staatsangehörigkeit folgendermaßen vertreten:

Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen)	8,6 %
Technische Hochschule	15,3 %
Theologische Hochschulen	5,9 %
Pädagogische Hochschulen	0,2 %
Kunsthochschulen	15,0 %

An sämtlichen Hochschulen des Bundesgebietes (einschl. Berlin/West) waren im Wintersemester insgesamt 24 289 ausländische und staatenlose Studierende (einschl. Beurlaubte, jedoch ohne 1 036 Teilnehmer an Studienkollegs) immatrikuliert; auf die bayerischen Hochschulen entfielen davon 18,4 %.

#### B. Ergebnisse der Individualbefragung der Studierenden

(Große Hochschulstatistik)

Regionale Herkunft der deutschen Studierenden (Tabelle B 4). Unter den deutschen Studierenden der bayerischen Hochschulen sind alle Bundesländer vertreten. Die meisten Studierenden kamen naturgemäß aus Bayern. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden ist in den letzten Jahren im Steigen begriffen:

1961/62: 70,6 %, 1962/63: 72,6 %, 1963/64: 73,0 %.

Den höchsten Prozentsatz von in Bayern beheimateten Studierenden mit 95,3 % wiesen die Pädagogischen Hochschulen nach; an zweiter Stelle folgten die Philosophisch-theologischen Hochschulen mit 86,6 %. Von den deutschen Studierenden der Universitäten (ohne Pädagogische Hochschulen) hatten 67,5 % ihren ständigen Wohnsitz in Bayern, von denen der Technischen Hochschule 78,0 %, der Kirchlichen Hochschule Neuendettelsau 83,0 % und der Kunsthochschulen 83,7 %. 26,7 % der deutschen Studierenden waren in den anderen Bundesländern und Berlin (West) beheimatet, darunter 7,9 % in Nordrhein-Westfalen und 7,5 % in Baden-Württemberg. Aus dem Ausland kamen 0,3 % der Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit.



Inhaber eines Bundesvertriebenenenausweises (Ausweis A und B) waren 14,6 % der deutschen Studierenden, aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin waren 10,1 % der deutschen Studierenden in das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) zugezogen.

Altersgliederung und Familienstand der deutschen Studierenden (Tabellen B 5 und 6). Zum überwiegenden Teil mit 79,0 % (Vorjahr 80,5 %) standen die deutschen Studierenden im Alter bis zu 25 Jahren, 21,0 % waren älter. Unter den männlichen Studierenden waren die älteren Jahrgänge stärker vertreten: von ihnen waren 24,1 % über 25 Jahre alt, von den weiblichen nur 12,4 %. Auch bei den Studienanfängern machte sich bereits dieser Unterschied bemerkbar: Von den männlichen Erstimmatrikulierten waren 84,3 % bis 23 Jahre alt und 15,7 % darüber, von den weiblichen gehörten 92,0 % den jüngeren und 8 % der älteren Gruppe an. Das Durchschnittsalter der Studienanfänger betrug 21,4 Jahre, und zwar das der männlichen 21,6 Jahre, der weiblichen 20,9 Jahre. Der Unterschied zwischen dem Durchschnittsalter der männlichen Reifeprüflinge - 1963 in Bayern 20,2 Jahre - und dem der männlichen Studienanfänger - 21,6 Jahre - von ungefähr einem Jahr (die Zeit zwischen Abitur im Juli und Studienbeginn im November abgerechnet) ist auf die erhebliche Zahl der Studierenden zurückzuführen, die schon früher, besonders 1961, die Reifeprüfung abgelegt haben (vgl. Tab. B 9); neben dem für manche Fachrichtungen geforderten Praktikum vor Aufnahme des Studiums dürfte bei vielen Studierenden die Hauptursache die Ableistung des Wehrdienstes unmittelbar nach der Reifeprüfung sein. Bei den weiblichen Reifeprüflingen (Durchschnittsalter 19,8 Jahre) und Studienanfängern (20,9 Jahre) ist die Altersdifferenz dementsprechend geringer.

93,9 % der männlichen und 95,0 % der weiblichen Studierenden waren ledig, der Rest war verheiratet, zu einem sehr geringen Teil auch verwitwet oder geschieden.

Das Fachstudium (Tabellen B 7 und 8). Die eingangs verzeichnete Zunahme an Studierenden gegenüber dem Wintersemester 1962/63 erstreckte sich in größerem oder kleinerem Ausmaß auf die meisten Fachrichtungen, so daß die Verteilung der Studierenden auf diese ziemlich die gleiche wie im Wintersemester 1962/63 blieb. Von der Gesamtheit der Studierenden her betrachtet zählt das medizinische Studiengebiet die meisten Studierenden; an zweiter Stelle folgen die Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, an dritter die Wirtschaftswissenschaften. Rund die Hälfte aller Studierenden waren für

diese drei Studienggebiete eingeschrieben. Sie hatten auch gegenüber dem Wintersemester 1962/63 die größte Zunahme an Studierenden zu verzeichnen,

Übersicht 4:

Deutsche Studierende insgesamt und im 1. Fachsemester an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Studienggebieten

Studienggebiet	Studierende				Deutsche Studierende im 1. Fachsemester	
	insgesamt		und zwar		männl.	weibl.
	Zahl	%	männl.	weibl.	%	%
			%	%		
Theologie	2 024	4,2	5,4	0,9	5,4	0,8
Allgemeine, Zahn- und Tiermedizin, Pharmazie	8 739	18,0	16,0	23,7	11,5	16,0
Rechtswissenschaft	4 173	8,6	10,3	3,8	9,7	2,8
Wirtschaftswissenschaften	7 040	14,5	16,7	8,5	14,5	6,4
Kulturwissenschaften (einschl. Leibesübungen)	8 077	16,7	12,6	28,0	13,7	26,7
Volksschullehramt	5 640	11,6	7,2	24,0	10,8	35,8
Naturwissenschaften	6 009	12,4	14,7	6,2	13,0	6,8
Land- und Forstwirtschaft	662	1,4	1,7	0,3	2,2	0,6
Techn. Fachrichtungen (einschl. Bauwesen)	4 929	10,2	13,5	0,9	16,8	0,9
Künstlerische Fachrichtungen	1 149	2,4	1,9	3,7	2,4	3,2
Ohne Angabe	2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	48 444	100	100	100	100	100

vor allem die Wirtschaftswissenschaften mit einer Zunahme um 578 Studierenden, dann die medizinischen Fächer mit 481 Studierenden und schließlich die Kulturwissenschaften mit 355 Studierenden. Zwischen männlichen und weiblichen Studierenden bestehen allerdings einige Unterschiede: Bei den männlichen Studierenden lautet die Reihenfolge nach der Zahl der Studierenden Wirtschaftswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften, bei den weiblichen Kulturwissenschaften (überwiegend Höheres Lehramt!), Lehramt an Volksschulen, Medizin.

Bei den Zahlen für die Gesamtheit der Studierenden in den einzelnen Studienggebieten spielt allerdings die unterschiedliche Dauer des Studiums eine beträchtliche Rolle (z.B. Volksschullehramt 6 Semester - Medizin 11 Semester). Dieser Faktor ist bei der Zahl der im 1. Fachsemester stehenden Studierenden ausgeschaltet. Bei ihnen ergibt sich deshalb auch eine andere Reihenfolge hinsichtlich der bevorzugten Studienggebiete. Die männlichen Studierenden

den sind, wie Übersicht 4 zeigt, annähernd gleichmäßig auf sieben Studiengebiete verteilt, auf die 90 % der Studierenden entfallen, wobei das Studium der technischen Fächer die erste Stelle einnimmt, ziemlich dicht gefolgt von dem der Wirtschaftswissenschaften und dem der Kulturwissenschaften. Die weiblichen Studierenden des ersten Fachsemesters dagegen sind zu 78,5 % auf drei Studienggebiete konzentriert: Volksschullehramt (mehr als ein Drittel), Kulturwissenschaften und Medizin.

Insgesamt stehen 18,3 % aller deutschen Studierenden in einem höheren als dem 8. Fachsemester. Beträchtlich über dem Durchschnitt liegt der Anteil dieser Studierenden in höheren Semestern in den Fachrichtungen Physik (35,3 %), Chemie (33,6 %), Katholische Theologie (25,4 %), Maschinenbau (25,2 %) und allgemeine Medizin (23,8 %).

Vorbildung und Erwerb der Hochschulberechtigung (Tabelle B 9). Von den 9 448 deutschen Studierenden der wissenschaftlichen Hochschulen (einschl. der Pädagogischen Hochschulen), die im Jahre 1963 (Sommersemester 1963 und Wintersemester 1963/64) mit dem Studium begonnen hatten, wurden 98,1 % aufgrund der an einer Höheren Schule abgelegten Reifeprüfung zur Immatrikulation zugelassen. 20,8 % (Vorjahr 22,4 %) der deutschen Studierenden kamen vom Humanistischen Gymnasium, 28,8 % (Vorjahr 27,6 %) vom Realgymnasium, 37,5 % (Vorjahr 37,1 %) von der Oberrealschule, 6,2 % (Vorjahr 5,2 %) hatten ein Deutsches Gymnasium besucht und 1,6 % (Vorjahr 2,3 %) ein Wirtschaftsgymnasium bzw. eine Wirtschaftsoberrealschule. Langsam im Steigen begriffen, wenn auch noch nicht ins Gewicht fallend, ist die Zahl der Studienanfänger - 102 oder 1,1 % (Vorjahr 87 oder 0,9 %) -, die auf dem zweiten Bildungsweg (Abendgymnasium und Institut zur Erlangung der Hochschulreife) zur Hochschule kamen. Während unter den Studienanfängern der medizinischen Fächer und der Rechts- und Staatswissenschaften die Abiturienten von Humanistischem Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule einigermaßen gleich stark vertreten sind, unter denen der Kulturwissenschaften vornehmlich die Abiturienten von Realgymnasium und Oberrealschule, dominieren unter den Theologen die Abiturienten des Humanistischen Gymnasiums, unter den Studienanfängern der Naturwissenschaften, der Landwirtschaft und der technischen Fachrichtungen die Abiturienten der Oberrealschule. Ein geringer Teil der Studienanfänger (1,8 %) hatte die Berechtigung zum Studium durch Ablegung einer Sonderreife- oder Begabtenprüfung, den Besuch einer Fachschule oder auf sonstige Weise erworben. Von den deutschen Studienanfängern der Kunsthochschulen hatte nur rund die Hälfte (49,2 %) die Reife-

prüfung an einer Höheren Schule abgelegt; unter den übrigen überwog das Bestehen einer Eignungsprüfung.

70,2 % der deutschen Studienanfänger des Jahres 1963 hatten die Berechtigung zum Hochschulstudium durch Ablegung der Reifeprüfung oder auf sonstige Weise im gleichen Jahr erworben; bei 8,1 % lag dies ein Jahr zurück, bei 13,4 % bereits zwei Jahre, bei 6,9 % noch länger. Je nach Studienbereich sind jedoch Unterschiede festzustellen: beispielsweise hatte von den Studienanfängern der Land- und Forstwirtschaft nur der vierte Teil (25,8 %) im Jahre 1963 die Studienberechtigung erworben, von denen der Theologie waren es 85,5 %.

Soziale Herkunft (Tabelle B 10). Seit Jahren ändert sich auch die Zusammensetzung der Studentenschaft nach dem Beruf und der sozialen Stellung des Vaters nur ganz geringfügig, immer nur um Bruchteile von Prozenten nach oben oder nach unten. Dabei sind unter den Vätern alle sozialen Schichten, wenn auch unterschiedlich, und die verschiedensten Berufe vertreten. Etwas mehr

#### Übersicht 5:

Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach den Berufen ihrer Väter

Beruf des Vaters	Studierende		
	insgesamt	und zwar	
		männlich	weiblich
	%	%	%
Väter mit abgeschlossener Hochschulbildung	36,3	33,2	44,6
davon Beamte	14,6	13,4	18,2
Angestellte	7,2	6,7	8,4
Freie Berufe	12,5	11,2	15,9
Selbständige Landwirte	0,3	0,2	0,3
Handel- und Gewerbetreibende	1,6	1,6	1,7
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	0,1	0,1	0,1
Väter ohne abgeschlossene Hochschulbildung	63,1	66,2	54,5
davon Beamte	18,4	18,7	17,7
Angestellte	18,4	19,3	15,8
Arbeiter	5,9	6,8	3,2
Freie Berufe	2,2	2,2	2,2
Selbständige Landwirte	3,9	4,3	2,8
Handel- und Gewerbetreibende	14,1	14,7	12,5
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	0,2	0,2	0,3
Ohne Beruf und Berufsangabe	0,6	0,6	0,9
I n s g e s a m t	100	100	100

als ein Drittel der deutschen Studierenden stammt aus Akademikerfamilien, von den weiblichen sogar erheblich mehr, rund zwei Drittel der Väter haben keine abgeschlossene Hochschulbildung. Söhne und Töchter von Beamten sind 33,0 %, von Angestellten 25,6 % der Studierenden. Handel- und Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe stellen zusammen weitere 30,4 % der Studierenden, Arbeiter und Landwirte zusammen nur 10,1 %.

Finanzierung des Studiums (Tabelle B 11). Die Auswertung der Antworten auf die Frage an die Studierenden, die bereits im Sommersemester 1963 immatrikuliert waren, aus welchen Quellen sie ihr Studium überwiegend finanziert hatten, lieferte mit geringen Abweichungen dasselbe Ergebnis wie ein Jahr vorher. Etwas mehr als die Hälfte der männlichen Studierenden der wissen-

Übersicht 6:

Überwiegende Finanzierung des Studiums der deutschen Studierenden (ohne Studienanfänger) des Wintersemesters 1963/64 im vorausgegangenen Sommersemester

Art der Finanzierung	Wissenschaftliche Hochschulen		Kunst- hochschulen	
	Deutsche Studierende			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	%	%	%	%
Mittel der Eltern	53,9	64,6	37,4	50,2
Öffentliche Mittel	25,2	20,6	28,1	24,9
dar. Hennefer Modell	14,8	11,0	16,6	12,3
Nichtöffentliche Mittel	0,7	0,5	0,4	1,3
Eigene Erwerbstätigkeit	13,1	6,5	25,7	13,1
Sonstige Möglichkeiten	2,7	3,4	1,2	4,6
Ohne Angabe	4,4	4,3	7,2	5,9

schaftlichen Hochschulen und fast zwei Drittel der weiblichen konnte wiederum die Kosten des Studiums überwiegend mit Hilfe der Eltern bestreiten, ein Viertel der männlichen und ein Fünftel der weiblichen Studierenden finanzierte das Studium aus öffentlichen Mitteln, vornehmlich als Förderung nach den Richtlinien des Honnefer Modells. Neben diesen beiden Hauptfinanzierungsmöglichkeiten trat als weitere Quelle nur die eigene Erwerbstätigkeit vor, während und zwischen den Semestern bei den männlichen Studierenden stärker in Erscheinung; bei den Studierenden der Technischen Hochschule stand diese überwiegend in fachlichem Zusammenhang mit ihrem Studium,

während bei denen der übrigen Hochschulen das Gegenteil der Fall war. Die Studierenden der Kunsthochschulen konnten in geringerem Umfang mit der finanziellen Unterstützung durch die Eltern rechnen, dafür halfen sie sich mehr mit eigener Erwerbstätigkeit. Die Heimatvertriebenen, die Deutschen aus der SBZ und die Sowjetzonenflüchtlinge unter den Studierenden konnten weniger als die anderen Studierenden auf die Mittel der Eltern zurückgreifen, ihnen standen dafür mehr öffentliche Mittel (Stipendien, Renten, Darlehen usw.) zur Verfügung.

Berufsziele der Studierenden (Tabelle B 12). In der folgenden Übersicht 7 sind diejenigen Berufe herausgegriffen, die am häufigsten von den Studierenden als Ziel ihres Studiums genannt wurden. Gegenüber dem Wintersemester 1962/63 verzeichnen die meisten Berufe eine Zunahme von Studierenden, die sich ihnen zuzuwenden beabsichtigen, die größte die wirtschaftswissenschaft-

Übersicht 7:

Häufigste Berufsziele der deutschen Studierenden an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64

Berufsziel	Deutsche Studierende insgesamt		und zwar				darunter im 6. und höheren Fachsemester	
			männlich		weiblich			
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Lehrberuf	14 547	30,0	8 051	22,6	6 496	50,5	4 503	23,2
davon Volksschullehramt	5 640	11,6	2 552	7,2	3 088	24,0	427	2,2
sonstige Lehrberufe	8 907	18,4	5 499	15,4	3 408	26,5	4 076	21,0
Praktischer Arzt, Facharzt, Zahnarzt	6 967	14,4	4 802	13,5	2 165	16,8	3 454	17,8
Volks- und betriebswirtschaftliche Berufe	5 808	12,0	4 997	14,0	811	6,3	2 517	13,0
Juristische Berufe	4 074	8,4	3 596	10,1	478	3,7	1 768	9,1
Maschinen- und Elektroingenieur	2 841	5,9	2 830	8,0	11	0,1	1 040	5,4
Architekt, Bau- und Vermessungsingenieur	1 958	4,0	1 852	5,2	106	0,8	755	3,9
Physiker, Astronom, Meteorologe, Geophysiker	1 763	3,6	1 710	4,8	53	0,4	962	5,0
Geistlicher	1 752	3,6	1 725	4,8	27	0,2	874	4,5
Apotheker	1 302	2,7	517	1,5	785	6,1	364	1,9
Chemiker	1 199	2,5	1 131	3,2	68	0,5	719	3,7

lichen Berufe (um 585 Studierende) und die künftigen Mediziner (um 480 Studierende). Nur für die Berufe des Maschinen- und Elektroingenieurs und für den des Chemikers ist ein geringfügiger Rückgang festzustellen. Die Häufigkeitsreihenfolge der einzelnen Berufsziele ist die gleiche wie im vorausge-

gangenen Wintersemester, nur hinsichtlich des Anteils innerhalb der Gesamtzahl der Studierenden ergeben sich einige Verschiebungen jeweils aber nur um Bruchteile von Prozentsen. Weitaus an der Spitze steht der Lehrberuf, dem sich fast der dritte Teil der Studierenden widmen will, von den männlichen Studierenden fast ein Viertel, von den weiblichen etwas über die Hälfte. Die zweite Stelle, wenn auch mit wesentlich niedrigeren Zahlen, nehmen die medizinischen Berufe ein, die dritte die volks- und betriebswirtschaftlichen Berufe. Bei den meisten Berufszielen besteht ein erhebliches Übergewicht der männlichen Studierenden; nur das Volksschullehramt und der Beruf des Apothekers wird häufiger von Frauen gewählt.

Religiöse Zugehörigkeit der Studierenden (Tabellen B 13 und 14). Die Verteilung der deutschen Studierenden auf die beiden christlichen Hauptkon-

Übersicht 8:

Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit

Berufsziel	Von je 100 deutschen Studierenden mit dem gleichen Berufsziel waren					Von je 100 in Bayern behimateten Studierenden mit dem gleichen Berufsziel waren				
	röm.-kath.	evangelisch	sonstige	gemeinschaftslos	ohne Angabe	röm.-kath.	evangelisch	sonstige	gemeinschaftslos	ohne Angabe
Lehrberuf	63,5	35,0	0,3	0,8	0,4	65,8	32,9	0,3	0,7	0,3
darunter Volksschullehramt	69,0	30,2	0,2	0,3	0,3	69,6	29,6	0,2	0,3	0,3
Höheres Lehramt	60,1	37,9	0,5	1,1	0,4	62,6	35,7	0,4	1,0	0,3
Geistlicher	80,2	19,7	-	-	0,1	79,6	20,3	-	-	0,1
Ärztlicher Beruf und Apotheker	48,0	49,2	0,4	1,7	0,7	57,5	40,3	0,4	1,3	0,5
Juristischer Beruf	48,0	48,4	0,3	2,0	1,3	55,6	41,2	0,4	1,6	1,2
Volks- und betriebswirtschaftl. Beruf	43,5	53,4	0,4	2,1	0,6	53,0	44,3	0,3	2,0	0,4
Mathematiker, Physiker u.ä.	50,0	46,0	0,5	2,6	0,9	53,6	42,8	0,5	2,3	0,8
Chemiker	46,5	50,1	0,3	2,7	0,4	50,4	46,9	0,2	2,3	0,2
Sonstiger Naturwissenschaftler	35,8	57,2	0,3	5,2	1,5	44,5	48,3	0,4	5,5	1,3
Land- und Forstwirt, Gartenbau- und Brauereiberuf	52,9	45,4	0,2	1,2	0,3	61,1	37,9	0,2	0,6	0,2
Technischer Beruf	50,4	46,1	0,5	2,4	0,6	57,0	40,1	0,4	2,0	0,5
Künstlerischer Beruf	49,3	43,9	0,9	3,6	2,3	53,5	41,1	0,8	2,4	2,2
Sonst. Beruf und bereits im Beruf	44,8	49,8	1,0	3,7	0,7	52,0	43,2	0,8	3,6	0,4
Ohne Angabe	44,6	50,2	0,9	3,1	1,2	51,4	43,6	1,2	2,7	1,1
Insgesamt	53,3	43,8	0,4	1,8	0,7	59,9	37,8	0,4	1,4	0,5

fessionen ist die gleiche wie im Wintersemester 1962/63. Um einen Vergleich mit der Verteilung der bayerischen Bevölkerung nach der religiösen Zugehörigkeit zu ermöglichen, sind in Tabelle 14 und in Übersicht 8 noch die entsprechenden Zahlen für die in Bayern beheimateten Studierenden gesondert nachgewiesen. Für die katholischen Studierenden (59,9 %) sind sie beträchtlich niedriger als der katholische Bevölkerungsanteil (71 %), für die evangelischen Studierenden (37,8 %) wesentlich höher als der entsprechende Bevölkerungsanteil (27 %). Nur bei den künftigen Geistlichen übersteigt der Anteil der katholischen Studierenden den katholischen Bevölkerungsanteil und liegt der Anteil der evangelischen Studierenden unter dem der evangelischen Bevölkerung. Unter den Anwärtern auf den Lehrberuf und auf einen landwirtschaftlichen, forstlichen u.ä. Beruf sind die Katholiken stärker vertreten als im Durchschnitt, ohne jedoch den Bevölkerungsanteil zu erreichen; unter den Studierenden mit den anderen aufgeführten Berufszielen, besonders bei den naturwissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen gibt es mehr Protestanten als dem evangelischen Bevölkerungsanteil entsprechen würde.

Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen (Tabellen B 15 und 16). In den beiden Tabellen sind nur diejenigen Studierenden gezählt, welche nach ihrer Angabe voraussichtlich die Wissenschaftliche und Künstlerische Prüfung für den Unterricht an den Höheren Schulen in Bayern ablegen werden. Tabelle B 15 enthält die Zahl der Prüfungsabschlüsse, welche in jedem einzelnen Fach beabsichtigt sind. Da aber die Wissenschaftliche Prüfung sich stets auf mindestens zwei, in einigen Fällen auf drei Fächer erstreckt, erscheint die Mehrzahl der Studierenden hier zwei- oder dreimal. Nur die Künstlerische Prüfung wird entweder in Kunsterziehung oder in Musik abgelegt. In Tabelle B 16 sind die Studierenden nach den von ihnen gewählten Fächerverbindungen zusammengestellt. In einer Anzahl von Fällen haben die Studierenden außer den beiden in der Tabelle angegebenen Fächern noch ein drittes Fach genannt; um die Tabelle nicht noch mehr zu erweitern, ist dieses dritte Fach weggelassen. In dieser Tabelle erscheint jeder Studierende nur einmal.

Nach dem Ergebnis der Erhebung waren im Wintersemester 1963/64 an den bayerischen Hochschulen insgesamt 6 611 Studierende eingeschrieben, welche die Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen in Bayern abzulegen beabsichtigen, um 103 mehr als im Wintersemester 1962/63. Der weibliche Anteil beträgt 34,9 %. Die am häufigsten genannten Prüfungsfächer sind Deutsch, Englisch, Geschichte und Erdkunde. Unter den Fächerverbindungen stehen die Kombina-



tionen aus diesen Fächern an der Spitze. Bei den weiblichen Studierenden treten besonders die Verbindung Englisch/Französisch sowie Verbindungen von Deutsch mit einer dieser Fremdsprachen auf.

Nicht sehr zuverlässig sind die Angaben über das voraussichtliche Prüfungsjahr; sie sind zum Teil nur als Zukunftswünsche zu werten. Bei der Erhebung 1962 nannten z.B. 1 578 Studierende 1964 als ihr beabsichtigtes Prüfungsjahr; bei der Erhebung 1963 gaben aber nur 1 332 Studierende 1964 als das Jahr ihres Studienabschlusses an. Die Zahlen lassen jedoch erkennen, daß mindestens bis 1965 eine Zunahme der Prüfungskandidaten für das Höhere Lehramt zu erwarten ist; über die folgenden Jahre läßt sich noch kein zuverlässiges Urteil angeben.

Ausländische Studierende (Tabelle B 17). Von den von den Hochschulverwaltungen im Wintersemester 1963/64 gemeldeten 4 714 ausländischen und staatenlosen Studierenden füllten 4 434 oder 94,1 % Fragebogen aus; 86,5 % stammten von männlichen, 13,5 % von weiblichen Studierenden. Fast die Hälfte, 48,5 % kam aus dem europäischen Ausland. Unter ihnen stellten das größte Kontingent 760 Griechen, die vor allem technische Fächer und Medizin studierten. Die zweitgrößte Gruppe bildeten 323 Österreicher, die für die verschiedensten Fächer eingeschrieben waren, an dritter Stelle folgten 296 Norweger, die zum größten Teil Medizin belegt hatten und schließlich 148 Türken, von denen viele an der Technischen Hochschule immatrikuliert waren. Die übrigen europäischen Staaten waren mit geringeren Zahlen vertreten. Aus Afrika kamen 273 Studierende (6,2 % der Ausländer), darunter besonders zahlreiche Ägypter. Die Hälfte der Afrikaner studierte Medizin. Von den nichteuropäischen Kontinenten entsandte Asien die größte Zahl von Studierenden, 1363 oder 30,7 % aller Ausländer an die bayerischen Hochschulen; unter ihnen waren 511 aus dem Iran, die zu zwei Drittel medizinische Fächer belegt hatten. Aus Nord-, Mittel- und Südamerika stammten 517 Studierende, 11,7 % der Ausländer, die meisten davon aus den USA, von denen rund ein Drittel für Fächer der Philosophischen Fakultät eingeschrieben war.

Für das Studium des medizinischen Studienbereichs waren insgesamt 35,2 % der Ausländer und Staatenlosen immatrikuliert, für technische Fachrichtungen 21,7 %, der Rest verteilte sich auf die übrigen Studienbereiche der Hochschulen.

T a b e l l e n t e i l

A. Besuch der Hochschulen in Bayern im Wintersemester 1963/64  
(Meldungen der Hochschulverwaltungen, Kleine Hochschulstatistik)

Hochschulen	Immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte)						Studienanfänger		
	Gesamtzahl		davon				insgesamt	davon	
			Deutsche		Ausländer und Staatenlose			Deutsche	Ausländer und Staatenlose
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.			
I. Wissenschaftliche Hochschulen									
Universität München	24 042	8 037	22 498	7 697	1 544	340	3 608	3 393	215
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	3 277	1 894	3 268	1 888	9	6	887	885	2
Universität Erlangen-Mürnberg	10 538	2 402	9 350	2 304	1 188	98	1 553	1 448	105
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 106	617	1 104	616	2	1	350	348	2
Universität Würzburg	7 561	1 990	7 126	1 924	435	66	1 024	961	63
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	940	432	938	430	2	2	240	239	1
3 Universitäten zusammen	42 141	12 429	38 974	11 925	3 167	504	6 185	5 802	383
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	5 323	2 943	5 310	2 934	13	9	1 477	1 472	5
Technische Hochschule München	8 362	258	7 082	242	1 280	16	1 572	1 360	212
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	9	-	9	-	-	-	4	4	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	215	50	206	50	9	-	75	73	2
Dillingen a.d. Donau	116	-	116	-	-	-	22	22	-
Eichstätt	112	-	88	-	24	-	16	13	3
Freising	160	-	160	-	-	-	32	32	-
Passau	202	31	175	30	27	1	63	56	7
Regensburg	165	3	164	3	1	-	37	36	1
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	979	84	918	83	61	1	249	236	13
Augustana Hochschule Neuendettelsau	114	10	111	10	3	-	49	48	1
Pädagogische Hochschule Eichstätt	330	159	330	159	-	-	83	83	-
II. Kunsthochschulen									
Akademie der bildenden Künste München	686	292	596	259	90	33	108	93	15
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	181	66	171	65	10	1	40	36	4
Hochschule für Musik München	485	198	382	144	103	54	129	89	40
III. Hochschulen insgesamt									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	46 273	9 838	41 775	9 326	4 498	512	6 578	5 974	604 <sup>1)</sup>
8 Pädagogische Hochschulen	5 653	3 102	5 640	3 093	13	9	1 560	1 555	5
3 Kunsthochschulen	1 352	556	1 149	468	203	88	277	218	59
Z u s a m m e n	53 278	13 496	48 564	12 887	4 714	609	8 415	7 747	668 <sup>1)</sup>

1) ohne 246 Teilnehmer am Studienkolleg.

B. Auswertung der von den Studierenden der bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 abgegebenen

Individual-Erhebungsbogen

B 1. Gesamtzahl der Studierenden (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach den abgegebenen Erhebungsbogen

Hochschulen	Studierende			davon					
				Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männl.	weibl.		männl.	weibl.
<b>I. Wissenschaftliche Hochschulen</b>									
Universität München	23 997	15 993	8 004	22 465	14 800	7 665	1 532	1 193	339
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	3 277	1 385	1 892	3 268	1 382	1 886	9	3	6
Universität Erlangen-Nürnberg	10 392	7 993	2 399	9 300	6 995	2 305	1 092	998	94
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	1 106	491	615	1 104	490	614	2	1	1
Universität Würzburg	7 507	5 529	1 978	7 139	5 221	1 918	368	308	60
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	940	508	432	938	508	430	2	-	2
3 Universitäten zusammen	41 896	29 515	12 381	38 904	27 016	11 888	2 992	2 499	493
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	5 323	2 384	2 939	5 310	2 380	2 930	13	4	9
Technische Hochschule München	8 212	7 942	270	7 036	6 787	249	1 176	1 155	21
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	9	9	-	9	9	-	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	215	164	51	206	155	51	9	9	-
Dillingen a.d. Donau	117	117	-	117	117	-	-	-	-
Eichstätt	112	112	-	88	88	-	24	24	-
Freising	160	160	-	160	160	-	-	-	-
Passau	202	171	31	175	145	30	27	26	1
Regensburg	165	162	3	164	161	3	1	1	-
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	980	895	85	919	835	84	61	60	1
Augustana Hochschule Neuendettelsau	108	98	10	106	96	10	2	2	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	330	172	158	330	172	158	-	-	-
<b>II. Kunsthochschulen</b>									
Akademie der bildenden Künste München	687	396	291	596	335	261	91	61	30
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	181	115	66	171	106	65	10	9	1
Hochschule für Musik München	484	291	193	382	240	142	102	51	51
<b>III. Hochschulen insgesamt</b>									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	45 873	36 066	9 807	41 655	32 354	9 301	4 218	3 712	506
8 Pädagogische Hochschulen	5 653	2 556	3 097	5 640	2 552	3 088	13	4	9
3 Kunsthochschulen	1 352	802	550	1 149	681	468	203	121	82
<b>Zusammen</b>	<b>52 878</b>	<b>39 424</b>	<b>13 454</b>	<b>48 444</b>	<b>35 587</b>	<b>12 857</b>	<b>4 434</b>	<b>3 837</b>	<b>597</b>

B 2. Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64

Hochschulen	Studienanfänger insgesamt			davon					
	insgesamt	davon		Deutsche			Ausländer und Staatenlose		
		männlich	weiblich	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
					männl.	weibl.		männl.	weibl.
<b>I. Wissenschaftliche Hochschulen</b>									
Universität München	3 537	2 020	1 517	3 340	1 882	1 458	197	138	59
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	890	330	560	888	330	558	2	-	2
Universität Erlangen-Nürnberg	1 503	987	516	1 438	932	506	65	55	10
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	349	127	222	347	126	221	2	1	1
Universität Würzburg	1 004	673	331	969	647	322	35	26	9
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	241	107	134	240	107	133	1	-	1
3 Universitäten zusammen	6 044	3 680	2 364	5 747	3 461	2 286	297	219	78
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	1 480	564	916	1 475	563	912	5	1	4
Technische Hochschule München	1 390	1 330	60	1 198	1 144	54	192	186	6
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	4	4	-	4	4	-	-	-	-
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	53	35	18	53	35	18	-	-	-
Dillingen a.d. Donau	22	22	-	22	22	-	-	-	-
Eichstätt	17	17	-	13	13	-	4	4	-
Freising	32	32	-	32	32	-	-	-	-
Passau	46	29	17	44	28	16	2	1	1
Regensburg	37	35	2	36	34	2	1	1	-
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	211	174	37	204	168	36	7	6	1
Augustana Hochschule Neuendettelsau	45	40	5	45	40	5	-	-	-
Pädagogische Hochschule Eichstätt	83	37	46	83	37	46	-	-	-
<b>II. Kunsthochschulen</b>									
Akademie der bildenden Künste München	83	44	39	74	38	36	9	6	3
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	34	20	14	32	18	14	2	2	-
Hochschule für Musik München	106	67	39	81	53	28	25	14	11
<b>III. Hochschulen insgesamt</b>									
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	6 210	4 660	1 550	5 719	4 250	1 469	491	410	81
8 Pädagogische Hochschulen	1 563	601	962	1 558	600	958	5	1	4
3 Kunsthochschulen	223	131	92	187	109	78	36	22	14
<b>Zusammen</b>	<b>7 996</b>	<b>5 392</b>	<b>2 604</b>	<b>7 464</b>	<b>4 959</b>	<b>2 505</b>	<b>532</b>	<b>433</b>	<b>99</b>

B 3. Deutsche Studienanfänger im Jahre 1963 (1. und 2. Studiensemester des Wintersemesters 1963/64) an den bayerischen Hochschulen

Hochschulen	Deutsche Studienanfänger (1. und 2. Studiensemester)					
	insgesamt			darunter mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
<b>I. Wissenschaftliche Hochschulen</b>						
Universität München	2 663	1 872	4 535	2 097	1 459	3 556
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	408	613	1 021	405	547	952
Universität Erlangen-Nürnberg	1 277	632	1 909	1 015	528	1 543
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	146	236	382	143	231	374
Universität Würzburg	915	453	1 368	683	320	1 003
dar. Stud. der Pädagogischen Hochschulen	123	147	270	120	133	253
3 Universitäten zusammen	4 855	2 957	7 812	3 795	2 307	6 102
dar. Stud. von 7 Pädagogischen Hochschulen	677	996	1 673	668	911	1 579
Technische Hochschule München	1 173	56	1 229	951	42	993
Philosophische Hochschule bei St. Stephan Augsburg	4	-	4	4	-	4
Phil.-theol. Hochschule Bamberg	39	39	78	32	5	37
Dillingen a.d. Donau	23	-	23	23	-	23
Eichstätt	15	-	15	13	-	13
Freising	32	-	32	31	-	31
Passau	35	28	63	26	6	32
Regensburg	35	3	38	35	3	38
7 Phil.-theol. Hochschulen zusammen	183	70	253	164	14	178
Augustana Hochschule Neuendettelsau	55	6	61	42	4	46
Pädagogische Hochschule Eichstätt	42	51	93	42	51	93
<b>II. Kunsthochschulen</b>						
Akademie der bildenden Künste München	54	55	109	46	41	87
Akademie der bildenden Künste Nürnberg	23	19	42	20	14	34
Hochschule für Musik München	57	30	87	52	26	78
<b>III. Hochschulen insgesamt</b>						
12 wissenschaftliche Hochschulen (ohne Pädagogische Hochschulen)	5 589	2 093	7 682	4 284	1 456	5 740
8 Pädagogische Hochschulen	719	1 047	1 766	710	962	1 672
3 Kunsthochschulen	134	104	238	118	81	199
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>6 442</b>	<b>3 244</b>	<b>9 686</b>	<b>5 112</b>	<b>2 499</b>	<b>7 611</b>

B 4. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach Hochschulen und ständigen Wohnsitz,  
Vertriebene und Deutsche aus der SBZ im Wintersemester 1963/64

Wohnsitz der Studierenden	Deutsche Studierende insgesamt	davon							
		Universität			Technische Hochschule München	Philosophisch-theologische Hochschulen	Augustana Hochschule Neuen-dettelsau	Pädagogische Hochschule Eichstätt	Kunst-hochschulen
		München	Erlangen-Nürnberg	Münzberg					
Bayern	35 375	16 238	6 966	4 509	5 489	796	88	327	962
Baden-Württemberg	3 654	1 798	778	587	418	20	5	-	48
Bremen	216	105	39	54	14	-	-	-	4
Hamburg	364	194	47	33	68	10	1	-	11
Hessen	1 368	513	276	377	164	20	2	2	14
Niedersachsen	1 681	725	366	422	130	12	5	-	21
Nordrhein-Westfalen	3 814	1 921	546	783	487	28	1	-	48
Rheinland-Pfalz	762	394	70	153	107	19	-	1	18
Saarland	215	105	14	47	40	3	-	-	6
Schleswig-Holstein	479	218	100	72	73	4	4	-	8
Berlin (West)	366	155	83	91	25	7	-	-	5
Sowjet-Besatzungszone und Sowjetsektor	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Ausland	147	96	15	11	21	-	-	-	4
Ohne Angabe	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt	48 444	22 465	9 300	7 139	7 036	919	106	330	1 149
darunter									
Vertriebene	7 049		5 644		1 118	91	15	66	115
Deutsche aus der SBZ	4 906		4 051		695	33	14	14	99

B 5. Deutsche Studierende und Studienanfänger (1. und 2. Studiensemester) an den bayerischen Hochschulen nach Geburtsjahren und Alter im Wintersemester 1963/64

Geburtsjahr	Alter (Jahre)	Deutsche Studierende			Deutsche Studienanfänger		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1945 und später	unter 19	21	11	32	16	11	27
1944	19 bis unter 20	1 404	985	2 389	1 381	971	2 352
1943	20 " " 21	3 019	2 170	5 189	1 495	1 210	2 705
1942	21 " " 22	4 130	2 346	6 476	1 179	520	1 699
1941	22 " " 23	6 326	2 418	8 744	1 357	271	1 628
1940	23 " " 24	6 604	2 052	8 656	522	134	656
1939	24 " " 25	5 501	1 276	6 777	185	36	221
1938	25 " " 26	3 416	713	4 129	96	20	116
1937	26 " " 27	2 073	314	2 387	65	12	77
1936	27 " " 28	1 130	163	1 293	41	13	54
1935	28 " " 29	667	83	750	26	4	30
1934	29 " " 30	364	73	437	19	8	27
1933	30 " " 31	209	35	244	10	3	13
1932	31 " " 32	152	25	177	7	2	9
1931	32 " " 33	115	20	135	7	2	9
1930	33 " " 34	81	31	112	4	3	7
1929	34 " " 35	68	18	86	4	2	6
1928 und früher	35 und mehr	295	119	414	27	22	49
ohne Angabe	-	12	5	17	1	-	1
I n s g e s a m t		35 587	12 857	48 444	6 442	3 244	9 686

B 6. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen nach dem Familienstand im Wintersemester 1963/64

Geschlecht	Deutsche Studierende insgesamt	davon sind				
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ohne Angabe
männlich	35 587	33 403	2 111	4	38	31
weiblich	12 857	12 210	586	13	43	5
zusammen	48 444	45 613	2 697	17	81	36

B 7. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen  
a) Wissenschaftliche

Lfd. Nr.	Studienfach	Deutsche Studierende		
		männlich	weiblich	zusammen
1	Katholische Theologie	1 428	4	1 432
2	Katholische Religionslehre	136	64	200
3	Evangelische Theologie	318	28	346
4	Evangelische Religionslehre	23	23	46
5	Allgemeine Medizin	4 130	1 876	6 006
6	Zahnmedizin	667	285	952
7	Tiermedizin	374	99	473
8	Pharmazie	526	782	1 308
9	Rechtswissenschaft	3 682	491	4 173
10	Volkswirtschaft	1 493	352	1 845
11	Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium	210	1	211
12	Betriebswirtschaft	3 502	410	3 912
13	Handelslehramtsstudium	333	128	461
14	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	178	65	243
15	Soziologie	180	118	298
16	Politische Wissenschaften	49	21	70
17	Philosophie	194	62	256
18	Psychologie	279	274	553
19	Allgemeine Pädagogik	111	42	153
20	Volksschullehramt	2 552	3 088	5 640
21	Geschichte	496	273	769
22	Vorgeschichte	7	11	18
23	Völkerkunde	3	8	11
24	Volkskunde	10	4	14
25	Germanistik (Deutsch)	1 279	1 153	2 432
26	Latein	203	145	348
27	Griechisch	6	2	8
28	Latein und Griechisch	426	91	517
29	Englisch (einschl. Amerikanistik)	341	357	698
30	Französisch	109	215	324
31	Englisch und Französisch	365	530	895
32	Sonstige romanische Sprachen	5	13	18
33	Slavistik	34	46	80
34	Philologie sonst. europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	8	8	16
35	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	3	-	3
36	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	30	21	51
37	Klassische Archäologie	13	14	27
38	Ägyptologie	3	3	6

- 1) Philosophisch-theologische Hochschulen, Kirchliche Hochschule Neuendettelsau und Pädagogische Hochschule Eichstätt.
- 2) Nur Augustana Hochschule Neuendettelsau.
- 3) Studierende der Pädagogischen Hochschule Eichstätt.



Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Studienfach und Hochschule

Hochschulen

d a v o n										Lfd. Nr.
U n i v e r s i t ä t						Technische Hochschule München	Theologische Hochschulen 1)			
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg						
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich				männlich	
430	2	-	-	207	2	-	-	791	-	1
95	45	-	-	41	18	-	-	- <sup>2)</sup>	1 <sup>2)</sup>	2
-	-	223	19	-	-	-	-	95 <sup>2)</sup>	9 <sup>2)</sup>	3
-	-	22	22	-	-	-	-	1 <sup>2)</sup>	1 <sup>2)</sup>	4
1 717	933	1 458	499	955	444	-	-	-	-	5
310	146	168	70	189	69	-	-	-	-	6
374	99	-	-	-	-	-	-	-	-	7
195	359	169	186	134	156	-	-	28	81	8
2 389	370	520	48	773	73	-	-	-	-	9
843	263	392	39	258	50	-	-	-	-	10
-	-	-	-	-	-	210	1	-	-	11
1 920	289	1 111	59	471	62	-	-	-	-	12
89	60	238	66	6	2	-	-	-	-	13
95	55	28	1	55	9	-	-	-	-	14
70	61	108	57	2	-	-	-	-	-	15
26	15	22	6	1	-	-	-	-	-	16
165	53	6	5	8	4	-	-	15	-	17
151	197	58	34	70	42	-	-	-	1	18
70	34	28	6	13	2	-	-	- <sup>3)</sup>	- <sup>3)</sup>	19
1 382	1 886	490	614	508	430	-	-	172 <sup>3)</sup>	158 <sup>3)</sup>	20
259	174	100	39	137	60	-	-	-	-	21
6	11	1	-	-	-	-	-	-	-	22
3	7	-	-	-	1	-	-	-	-	23
7	4	-	-	3	-	-	-	-	-	24
768	863	280	156	231	134	-	-	-	-	25
97	93	55	28	51	24	-	-	-	-	26
3	-	3	2	-	-	-	-	-	-	27
237	56	102	21	87	14	-	-	-	-	28
165	255	91	51	85	51	-	-	-	-	29
70	166	16	27	23	22	-	-	-	-	30
179	342	106	94	80	94	-	-	-	-	31
4	12	-	-	1	1	-	-	-	-	32
28	43	1	1	5	2	-	-	-	-	33
6	6	1	1	1	1	-	-	-	-	34
1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	35
24	19	3	1	3	1	-	-	-	-	36
12	14	1	-	-	-	-	-	-	-	37
3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	38

Fortsetzung nächste Seite

Lfd. Nr.	S t u d i e n f a c h	D e u t s c h e S t u d i e r e n d e		
		männlich	weiblich	zusammen
39	Kunstgeschichte	94	122	216
40	Theaterwissenschaft	64	41	105
41	Musikwissenschaft	33	15	48
42	Publizistik	62	44	106
43	Sonstige Fächer und ohne nähere Angabe der philosophischen Fakultät	3	5	8
44	Leibesübungen	294	103	397
45	Mathematik	421	66	487
46	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	19	1	20
47	Physik, angewandte Physik	1 676	54	1 730
48	Astronomie	2	-	2
49	Geophysik	21	-	21
50	Meteorologie	32	2	34
51	Mathematik und Physik gemeinsam	870	212	1 082
52	Chemie	1 395	185	1 580
53	Physikalische Chemie	8	2	10
54	Biologie	284	150	434
55	Botanik	25	21	46
56	Zoologie	50	19	69
57	Anthropologie (Rassenkunde)	5	3	8
58	Geographie	185	62	247
59	Geologie, Mineralogie	209	12	221
60	Sonstige Naturwissenschaften	15	3	18
61	Landwirtschaft	170	9	179
62	Gartenbau	48	30	78
63	Brauerei	261	3	264
64	Forstwirtschaft	140	1	141
65	Architektur	712	95	807
66	Bauingenieurwesen	1 056	9	1 065
67	Vermessungswesen	134	1	135
68	Maschinenwesen	1 554	3	1 557
69	Elektrotechnik	1 357	8	1 365
70	Ohne Angabe	1	1	2
Z u s a m m e n		34 906	12 389	47 295

1) Philosophisch-theologische Hochschulen, Kirchliche Hochschule Neuendettelsau und Pädagogische Hochschule Eichstätt.

B 7 b) Akademie der bildenden Künste

Studienfach	Deutsche Studierende			davon			
				Akademie der bildenden Künste München		Akademie der bildenden Künste Nürnberg	
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Architektur	55	29	84	39	20	16	9
Graphik und Schrift	27	34	61	4	19	23	15
Szenen- und Kostümkunst	5	9	14	5	9	-	-
Metallbearbeitg., Gold- u. Silberschmiede, Keramik	12	16	28	10	12	2	4
Malen und Zeichnen	152	99	251	119	77	33	22
Bildhauerei	78	35	113	63	27	15	8
Künstlerisches Lehramt: Zeichnen	112	104	216	95	97	17	7
Z u s a m m e n	441	326	767	335	261	106	65

Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Studienfach und Hochschule

Hochschulen

d a v o n										Lfd. Nr.
U n i v e r s i t ä t						Technische Hochschule München		Theologische Hochschulen 1)		
München		Erlangen-Nürnberg		Würzburg		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
76	95	6	5	11	21	-	-	1	1	39
63	41	1	-	-	-	-	-	-	-	40
17	14	12	1	4	-	-	-	-	-	41
62	44	-	-	-	-	-	-	-	-	42
1	3	2	2	-	-	-	-	-	-	43
143	57	77	27	74	19	-	-	-	-	44
152	29	84	9	57	10	128	18	-	-	45
16	1	1	-	2	-	-	-	-	-	46
623	24	259	12	111	2	683	16	-	-	47
1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	48
19	-	-	-	-	-	2	-	-	-	49
32	2	-	-	-	-	-	-	-	-	50
338	124	243	37	167	25	122	26	-	-	51
559	121	290	21	240	22	306	21	-	-	52
4	2	3	-	-	-	1	-	-	-	53
137	95	88	22	52	29	7	4	-	-	54
13	8	9	11	3	2	-	-	-	-	55
24	18	19	1	7	-	-	-	-	-	56
5	3	-	-	-	-	-	-	-	-	57
69	36	52	4	57	18	7	4	-	-	58
100	8	43	1	37	2	29	1	-	-	59
12	3	3	-	-	-	-	-	-	-	60
-	-	-	-	-	-	170	9	-	-	61
-	-	-	-	-	-	48	30	-	-	62
-	-	-	-	-	-	261	3	-	-	63
140	1	-	-	-	-	-	-	-	-	64
-	-	-	-	-	-	712	95	-	-	65
-	-	-	-	-	-	1 056	9	-	-	66
-	-	-	-	-	-	134	1	-	-	67
-	-	-	-	-	-	1 554	3	-	-	68
-	-	-	-	-	-	1 357	8	-	-	69
1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	70
14 800	7 665	6 995	2 305	5 221	1 918	6 787	249	1 103	252	

B 7 c) Hochschule für Musik München

Studienfach	Deutsche Studierende		
	männlich	weiblich	zusammen
Gesang	24	34	58
Künstlerisches Lehramt: Musik	85	63	148
Komposition, Dirigieren, Chorleitung	23	-	23
Kirchenmusik	12	6	18
Instrumentalmusik	95	36	131
Musiklehrerseminar (Privatmusiklehrer)	1	3	4
Z u s a m m e n	240	142	382

B 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	S t u d i e n f a c h	Deutsche Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Katholische Theologie	216	-	25	-	221	1	27	-	190	1
2	Katholische Religionslehre	15	8	4	2	18	10	4	4	20	9
3	Evangelische Theologie	66	9	26	3	48	4	15	1	22	2
4	Evangelische Religionslehre	5	4	1	1	2	2	-	1	5	2
5	Allgemeine Medizin	374	185	313	135	453	189	383	157	532	205
6	Zahnmedizin	126	52	55	29	97	35	54	19	69	32
7	Tiermedizin	43	17	36	8	34	15	31	6	46	13
8	Pharmazie	96	174	77	116	86	132	47	66	62	82
9	Rechtswissenschaft	543	76	242	34	526	56	343	54	426	60
10	Volkswirtschaft	222	54	130	33	168	33	133	43	200	36
11	Arbeits- und Wirtschaftswissenschaftl. Aufbaustudium	76	-	17	-	67	1	12	-	27	-
12	Betriebswirtschaft	415	58	286	38	473	66	316	20	435	67
13	Handelslehramtsstudium	40	17	21	9	44	16	26	6	30	19
14	Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	17	14	8	2	24	13	14	3	31	10
15	Soziologie	32	26	15	15	17	17	24	25	26	11
16	Politische Wissenschaften	8	3	2	2	3	2	5	1	5	3
17	Philosophie	46	21	14	7	20	7	8	3	16	5
18	Psychologie	66	71	19	26	44	29	25	23	36	29
19	Allgemeine Pädagogik	14	16	13	2	13	2	9	2	17	3
20	Volksschullehramt	600	958	119	89	603	844	132	127	861	880
21	Geschichte	44	24	20	7	29	29	26	23	55	32
22	Vorgeschichte	-	1	-	2	1	1	2	1	1	-
23	Völkerkunde	2	1	-	2	-	1	-	1	-	1
24	Volkskunde	1	-	1	1	1	-	-	-	1	-
25	Germanistik (Deutsch)	235	251	74	80	183	173	76	78	147	137
26	Latein	37	26	6	7	24	18	12	5	29	22
27	Griechisch	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-
28	Latein und Griechisch	67	11	8	3	53	15	20	3	58	16
29	Englisch (einschl. Amerikanistik)	55	70	17	25	55	58	18	29	59	66
30	Französisch	12	26	9	17	9	18	7	23	10	26
31	Englisch und Französisch	69	97	15	33	41	80	11	27	46	43
32	Sonstige romanische Sprachen	1	1	-	1	-	2	-	2	1	-
33	Slavistik	1	5	1	5	4	3	3	3	4	8
34	Philologie sonstiger europäischer Sprachen und ohne nähere Angabe	2	3	-	1	1	-	1	-	-	1
35	Vergleichende (allgemeine) Sprachwissen- schaft (Indogermanistik)	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
36	Orientalistik, Philologie außereuropäischer Sprachen	8	-	1	3	2	1	3	1	1	4
37	Klassische Archäologie	-	3	-	2	4	1	-	3	1	1

im Wintersemester 1963/64 nach Studienfach und Fachsemester

Deutsche Studierende im ... Fachsemester																	Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
152	-	183	-	41	-	184	-	21	-	122	2	35	-	1	-	1	
7	3	16	5	12	3	14	7	5	2	6	6	14	5	1	-	2	
7	2	29	-	12	1	59	2	10	1	20	2	4	1	-	-	3	
2	-	2	1	4	3	-	2	-	1	2	4	-	2	-	-	4	
420	198	404	174	303	141	345	163	228	130	240	136	131	59	4	4	5	
60	31	66	25	45	21	46	11	22	22	18	6	8	2	1	-	6	
44	14	53	11	40	9	36	6	6	-	3	-	2	-	-	-	7	
53	83	56	74	16	37	20	11	5	2	3	1	5	2	-	2	8	
292	42	422	53	260	35	293	36	157	29	75	10	102	5	1	1	9	
107	29	171	41	94	22	113	36	57	12	49	8	47	5	2	-	10	
3	-	4	-	-	-	1	-	-	-	2	-	1	-	-	-	11	
252	33	412	36	267	32	290	22	148	20	112	13	91	3	5	2	12	
35	13	47	14	28	7	27	14	15	8	9	3	11	2	-	-	13	
14	1	24	5	6	6	24	7	6	-	6	4	3	-	1	-	14	
16	6	22	7	8	4	10	-	4	3	2	2	4	1	-	1	15	
6	6	2	3	6	-	3	-	1	-	1	-	7	1	-	-	16	
19	2	16	3	10	2	15	7	12	3	8	1	10	1	-	-	17	
25	26	24	20	12	20	14	9	8	12	3	6	3	3	-	-	18	
8	2	12	5	8	4	5	3	6	1	4	2	2	-	-	-	19	
156	116	65	71	6	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	
50	29	63	32	47	20	63	28	37	16	38	17	24	16	-	-	21	
-	1	2	-	-	2	-	-	-	1	-	2	1	-	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	23	
1	1	-	-	2	1	1	1	1	-	1	-	-	-	-	-	24	
80	74	170	103	60	61	116	96	47	39	56	35	32	24	3	2	25	
14	4	34	20	8	6	25	17	5	3	7	15	2	2	-	-	26	
1	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	-	-	-	27	
14	5	69	13	16	3	66	6	15	4	28	8	12	4	-	-	28	
28	25	42	39	16	6	24	20	10	13	12	4	5	2	-	-	29	
10	20	17	19	7	17	14	22	9	17	5	5	-	4	-	1	30	
23	36	48	57	24	33	42	64	13	23	21	21	12	14	-	2	31	
1	1	1	1	-	2	-	1	1	2	-	-	-	-	-	-	32	
3	2	3	5	7	7	1	1	5	2	1	3	1	2	-	-	33	
1	-	1	1	-	-	1	1	1	-	-	1	-	-	-	-	34	
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	
3	5	3	2	4	2	2	2	1	-	-	-	2	1	-	-	36	
1	-	3	-	1	1	-	1	1	2	2	-	-	-	-	-	37	

Fortsetzung nächste Seite

noch B 8. Deutsche Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen

Lfd. Nr.	S t u d i e n f a c h	Deutsche Studierende im ... Fachsemester									
		1.		2.		3.		4.		5.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
38	Ägyptologie	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1
39	Kunstgeschichte	15	18	8	22	12	17	13	14	7	17
40	Theaterwissenschaft	5	5	14	7	8	5	3	5	10	2
41	Musikwissenschaft	3	3	1	4	4	3	3	1	7	-
42	Publizistik	11	15	9	7	8	2	6	5	3	-
43	Sonstige Fächer der philosophischen Fakultät	-	3	-	-	-	-	-	1	-	1
44	Leibesübungen	68	42	5	1	70	22	2	1	56	18
45	Mathematik	77	20	11	2	81	11	15	2	57	6
46	Angewandte Mathematik (Versicherungsmathematik, mathem. Statistik)	6	-	1	-	4	-	1	-	3	-
47	Physik, angewandte Physik	227	16	31	-	217	6	41	1	227	5
48	Astronomie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Geophysik	2	-	1	-	1	-	-	-	3	-
50	Meteorologie	8	1	2	-	8	-	1	1	2	-
51	Mathematik und Physik gemeinsam	144	47	17	2	140	44	21	2	127	34
52	Chemie	184	51	32	8	162	34	41	9	186	29
53	Physikalische Chemie	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-
54	Biologie	40	35	15	9	39	14	14	5	35	19
55	Botanik	2	4	4	2	-	5	2	-	3	1
56	Zoologie	3	2	5	2	9	6	-	-	7	-
57	Anthropologie	-	-	1	-	-	2	-	-	1	-
58	Geographie	8	3	6	3	7	6	3	2	25	8
59	Geologie, Mineralogie	16	1	8	-	14	-	6	-	23	3
60	Sonstige Naturwissenschaften	5	2	2	1	2	-	1	-	-	-
61	Landwirtschaft	31	3	3	-	59	3	3	-	49	2
62	Gartenbau	15	12	-	-	14	9	2	-	8	4
63	Brauerei	70	-	1	-	94	2	4	-	37	-
64	Forstwirtschaft	9	-	38	-	2	-	33	-	9	-
65	Architektur 1)	126	16	3	-	121	11	3	-	147	15
66	Bauingenieurwesen	189	3	5	-	207	1	4	-	268	1
67	Vermessungswesen	28	1	1	-	46	-	1	-	33	-
68	Maschinenbauwesen	269	1	2	-	304	1	5	-	350	-
69	Elektrotechnik	323	3	5	-	286	2	7	-	286	-
70	Musik	69	34	5	4	49	28	12	7	37	25
71	Bildende Künste	64	52	25	28	63	42	46	23	52	40
72	Ohno Angabe	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Studierende insgesamt		5 575	2 677	1 837	843	5 401	2 150	2 081	839	5 528	2 057

1) Die Studierenden der Architektur an der Akademie der bildenden Künste sind unter 71 "Bildende Künste" gezählt.

im Wintersemester 1963/64 nach Studienfach und Fachsemester

Deutsche Studierende im ... Fachsemester																Lfd. Nr.
6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höheren		ohne Angabe		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
-	-	-	-	1	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	38
10	9	4	7	7	7	5	4	5	3	6	-	2	3	-	1	39
7	5	6	2	3	2	4	4	3	2	1	1	-	1	-	-	40
6	3	3	-	2	-	1	-	-	-	2	-	1	1	-	-	41
5	5	6	1	5	4	1	1	6	4	-	-	2	-	-	-	42
-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
5	3	51	10	1	2	24	3	1	-	6	-	4	-	1	1	44
15	3	61	11	17	1	45	7	11	1	13	-	18	2	-	-	45
-	-	-	1	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	46
45	2	245	5	45	2	202	4	55	4	173	3	165	5	3	1	47
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	48
3	-	3	-	1	-	1	-	1	-	2	-	1	-	2	-	49
1	-	4	-	1	-	3	-	-	-	1	-	1	-	-	-	50
16	5	150	30	15	4	126	23	21	5	67	11	26	5	-	-	51
55	2	178	18	54	5	132	10	44	6	107	9	219	4	1	-	52
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	3	-	3	-	-	-	53
11	7	36	8	9	9	37	17	10	7	22	19	15	1	1	-	54
3	2	3	1	1	-	2	-	1	3	2	3	1	-	1	-	55
1	2	8	3	2	1	7	-	2	-	2	1	4	2	-	-	56
-	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	57
12	3	32	12	11	5	32	5	14	3	25	8	9	3	1	1	58
13	3	28	-	12	-	37	2	14	1	17	-	21	2	-	-	59
-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	60
5	-	10	1	5	-	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-	61
2	-	6	2	-	-	-	2	1	-	-	-	-	1	-	-	62
3	-	29	1	1	-	15	-	1	-	4	-	-	-	2	-	63
26	1	2	-	16	-	1	-	1	-	1	-	1	-	1	-	64
5	2	104	20	6	3	83	10	12	1	57	7	44	9	1	1	65
4	-	177	1	2	-	137	2	9	1	30	-	24	-	-	-	66
1	-	19	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67
7	-	214	-	11	-	213	-	9	-	122	1	47	-	1	-	68
5	-	208	1	7	-	161	1	3	-	51	-	13	1	2	-	69
2	5	38	22	5	5	15	4	2	1	2	3	1	3	3	1	70
37	32	49	34	25	16	29	24	18	16	22	10	9	6	2	3	71
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72
2 233	904	4 165	1 031	1 638	577	3 181	724	1 104	427	1 595	393	1 208	211	41	24	

B 9. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1963 (Sommersemester 1963 und Wintersemester 1963/64)

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	Deutsche Studienanfänger insgesamt 1)			davon mit			
					Humanistisches Gymnasium (Altsprachliches Gymnasium)		Realgymnasium (Neusprachliches Gymnasium)	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1963	277	18	295	183	7	21	6
	1962	30	5	35	20	4	-	-
	1961	7	-	7	4	-	-	-
	1960 und früher	5	-	5	3	-	-	-
	Ohne Angabe	2	1	3	2	-	-	1
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1963	633	345	978	213	33	156	205
	1962	56	32	88	14	4	14	13
	1961	184	134	318	48	6	44	76
	1960 und früher	94	106	200	15	8	15	60
	Ohne Angabe	11	13	24	6	2	2	3
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1963	1 044	263	1 307	292	15	211	156
	1962	138	38	176	26	2	34	21
	1961	330	13	343	80	1	73	7
	1960 und früher	134	11	145	29	1	37	6
	Ohne Angabe	19	2	21	4	-	3	1
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1963	1 018	1 627	2 645	365	99	130	780
	1962	110	170	280	39	20	15	86
	1961	292	46	338	83	3	33	23
	1960 und früher	111	71	182	27	2	23	35
	Ohne Angabe	15	15	30	3	1	-	10
Naturwissenschaften	1963	620	165	785	128	6	91	91
	1962	39	10	49	8	1	5	4
	1961	98	9	107	12	-	17	6
	1960 und früher	25	7	32	3	1	2	5
	Ohne Angabe	15	4	19	2	-	4	1
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1963	39	2	41	5	-	3	-
	1962	40	6	46	11	-	8	1
	1961	23	3	26	7	-	5	1
	1960 und früher	37	-	37	1	-	9	-
	Ohne Angabe	9	-	9	-	-	2	-
Technische Fachrichtungen	1963	598	13	611	73	1	98	7
	1962	71	6	77	13	-	15	4
	1961	138	2	140	20	-	29	1
	1960 und früher	42	2	44	4	-	5	2
	Ohne Angabe	3	-	3	2	-	-	-
Ohne Angabe	1963	1	1	2	1	-	-	1
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1963	4 230	2 434	6 664	1 260	161	710	1 246
	1962	484	267	751	131	31	91	129
	1961	1 072	207	1 279	254	10	201	114
	1960 und früher	448	197	645	82	12	91	108
	Ohne Angabe	74	35	109	19	3	11	16
	Zusammen	6 308	3 140	9 448	1 746	217	1 104	1 613
Künstlerische Fachrichtungen	1963	77	60	137	8	1	4	18
	1962	17	15	32	5	3	1	6
	1961	11	8	19	3	-	2	2
	1960 und früher	9	13	22	1	1	2	4
	Ohne Angabe	20	8	28	-	-	-	1
	Zusammen	134	104	238	17	5	9	31

1) Studienbeginn Sommersemester 1963 und Wintersemester 1963/64.



nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

der Hochschulberechtigung

Reifeprüfung einer Höheren Schule im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Reifeprüfung einer Höheren Schule in der sowjet. Besatzungszone, Sowjetsektor v. Berlin

Oberrealschule (Mathemat.- naturwiss. Gymnasium)		Deutsches Gymnasium (Musisches Gymnasium)		Wirtschafts- oberrealschule (Wirtschafts- gymnasium)		Wirtschafts- oberschule		Abend- gymnasium		Institut zur Erlangung der Hochschulreife		Sonst. Höhere Schule (z.B. Freie Waldorfschule)			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
59	3	11	2	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
3	-	2	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
218	68	26	23	-	4	2	1	8	2	2	-	3	4	-	-
20	10	-	2	-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-
82	40	5	10	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-
57	26	1	4	1	-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-
2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
399	53	20	19	38	9	31	2	16	4	3	-	6	1	-	-
54	6	3	4	7	1	5	-	1	1	-	1	-	-	-	-
138	2	11	1	10	-	12	1	1	-	-	-	1	-	1	-
49	2	3	1	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-
8	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
408	452	67	242	18	24	1	-	18	8	2	-	2	6	-	-
47	36	3	15	2	3	-	2	-	-	1	-	1	2	-	-
147	10	22	6	6	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
51	18	5	5	1	1	-	-	-	-	-	-	-	4	1	-
7	2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
344	51	24	15	10	1	1	-	10	-	2	-	2	1	-	-
20	3	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
61	1	4	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
7	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15	2	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
18	4	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
9	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
11	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
350	3	12	1	5	-	1	-	5	1	1	-	2	-	-	-
32	-	-	-	-	-	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-
82	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
20	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
793	632	161	302	71	38	36	3	58	15	11	-	15	12	-	-
194	59	8	24	10	4	6	2	5	1	3	1	4	2	-	-
520	55	44	18	22	1	12	1	3	1	-	-	2	2	1	-
203	46	15	10	3	1	3	-	2	1	-	-	-	7	4	-
27	10	4	2	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
2 737	802	232	356	107	44	57	6	69	18	14	1	21	23	5	-
14	6	3	5	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
3	-	3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
2	-	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
21	10	7	7	2	1	1	-	-	-	-	-	-	5	-	-

Fortsetzung nächste Seite

noch B. 9. Deutsche Studienanfänger an den bayerischen Hochschulen im Jahre 1963 (Sommersemester 1963 und Wintersemester

Studienbereich	Jahr des Erwerbs der Hochschulberechtigung	davon mit der							
		Reifeprüfung einer Höheren Schule				Ergänzungsprüfung z. ostzonalen Abitur			
		im ehemaligen Deutschen Reich		im Ausland				Sonderreifeprüfung	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Theologie	1963	-	-	-	-	-	-	-	-
	1962	-	-	1	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-	-	-
	1960 und früher	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie	1963	-	-	1	1	2	1	1	-
	1962	-	-	1	1	4	-	-	1
	1961	-	-	1	-	-	2	-	-
	1960 und früher	-	-	2	-	1	3	-	1
	Ohne Angabe	-	-	1	-	-	-	-	-
Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	1963	-	-	15	3	1	1	2	-
	1962	-	-	-	1	2	-	2	-
	1961	-	-	1	-	1	-	1	-
	1960 und früher	1	-	4	-	4	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	1	-
Kulturwissenschaften (einschl. Volksschullehramt und Leibesübungen)	1963	-	-	2	2	1	2	1	3
	1962	-	-	-	-	1	1	1	-
	1961	-	-	-	1	1	-	-	-
	1960 und früher	1	3	-	-	1	3	-	-
	Ohne Angabe	-	-	1	-	-	-	-	-
Naturwissenschaften	1963	-	-	2	-	2	-	3	-
	1962	-	-	-	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-	1	-
	1960 und früher	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	1963	-	-	-	-	1	-	-	-
	1962	-	-	1	1	1	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-	-	-
	1960 und früher	-	-	-	-	-	-	1	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-
Technische Fachrichtungen	1963	-	-	3	-	1	-	-	-
	1962	-	-	3	-	1	-	-	1
	1961	-	-	-	-	1	-	-	-
	1960 und früher	-	-	1	-	4	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	1	-	-	-	-	-
Ohne Angabe	1963	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftliche und technische Fachrichtungen insgesamt	1963	-	-	23	6	8	4	7	3
	1962	-	-	6	3	9	1	3	2
	1961	-	-	2	1	3	2	2	-
	1960 und früher	2	3	7	-	10	6	1	1
	Ohne Angabe	-	-	3	-	-	-	1	-
	Zusammen	2	3	41	10	30	13	14	6
Künstlerische Fachrichtungen	1963	-	-	-	1	-	-	-	-
	1962	-	-	-	-	-	-	-	-
	1961	-	-	-	-	-	-	-	-
	1960 und früher	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-
	Zusammen	-	-	-	1	-	-	-	-

1963/64) nach Studienbereichen und nach Art und Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulberechtigung

Hochschulberechtigung

sonstige Berechtigung

Abschluß einer Frauenfach- schule		Abschluß einer Ingenieur- schule		Abschluß einer sonst. Fachschule (mit oder ohne Sonderprüfung)		Besondere Prüfung (z.B. Begabtenprüfung)		Kleine Matrikel		sonstige Berechtigung				ohne Angabe	
										innerhalb		außerhalb			
										des Bundesgebietes einschl. Berlin (West)					
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)															
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1
-	-	3	-	-	-	4	-	-	-	1	-	-	-	2	-
-	1	-	-	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1	-	-	-	-	3	6	-	-	-	2	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	-	7	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
-	-	-	-	2	-	-	-	6	-	4	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	1	-
-	-	46	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	2	53	-	7	-	8	6	1	-	4	2	-	1	4	1
-	3	5	-	-	-	5	2	3	-	1	1	-	2	-	-
-	2	3	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-
-	2	4	-	2	-	2	-	6	-	4	-	5	-	2	-
-	-	-	-	-	-	2	1	2	-	2	1	-	-	1	2
-	9	65	-	9	-	17	9	12	-	13	4	6	3	7	3
-	-	2	-	8	5	34	21	-	-	3	-	1	-	-	1
-	1	-	-	1	1	1	1	-	-	-	1	1	1	-	-
-	-	-	1	2	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-	-
-	-	-	-	-	4	1	1	-	-	1	1	-	-	-	-
-	-	3	-	10	-	3	1	-	-	-	2	-	-	4	-
-	1	5	1	21	11	40	24	-	-	5	4	2	2	4	1

B 10. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
A. Akademiker insgesamt	11 818	5 742	17 560
Beamte mit abgeschl. Hochschulbildung insgesamt	4 751	2 338	7 089
davon Hochschullehrer	296	178	474
Lehrer	1 234	607	1 841
Geistliche	402	187	589
Richter, Staatsanwälte	533	292	825
Höhere Medizinalbeamte	304	148	452
Höhere technische Beamte	566	242	808
Sonstige Beamte	1 416	684	2 100
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	2 390	1 085	3 475
davon Hochschullehrer	14	8	22
Lehrer	31	15	46
Juristen	94	36	130
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	88	57	145
Apotheker	22	12	34
Ingenieure, Architekten, Chemiker	1 264	603	1 867
Wirtschaftsprüfer	12	8	20
Sonstige Angestellte	865	346	1 211
Angehörige freier Berufe mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	3 996	2 043	6 039
davon Rechtsanwälte, Notare	561	281	842
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2 360	1 178	3 538
Apotheker	229	111	340
Ingenieure, Architekten, Chemiker	434	225	659
Wirtschaftsprüfer	33	20	53
Freiberuflich tätige Lehrer	17	18	35
Sonstige freie Berufe	362	210	572
Selbständige Landwirte mit abgeschlossener Hochschulbildung	83	46	129
Handel- und Gewerbetreibende mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	566	214	780
davon Fabrikanten, Großhändler	447	179	626
Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	119	35	154
Akademiker ohne genaue Berufsangabe	32	16	48

noch B 10. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach dem Beruf des Vaters

Beruf des Vaters	Deutsche Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	zusammen
B. Nichtakademiker insgesamt	23 571	7 002	30 573
Beamte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 662	2 273	8 935
davon Offiziere, Wehrmachts- und Bundeswehrbeamte, sonst. Militärberufe	766	288	1 054
Lehrer	1 385	574	1 959
Beamte des höheren Dienstes	282	153	435
Beamte des gehobenen Dienstes	2 328	813	3 141
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	1 901	445	2 346
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	6 856	2 032	8 888
davon leitende Angestellte	3 418	1 026	4 444
Lehrer	31	11	42
Werkmeister	395	82	477
Kaufmännische, Verwaltungs- und sonstige Angestellte	3 012	913	3 925
Arbeiter insgesamt	2 435	405	2 840
davon Facharbeiter, unselbständige Handwerker	1 545	246	1 791
angelernete Arbeiter	620	112	732
Landarbeiter	39	4	43
nichtgelernte Arbeiter	231	43	274
Angehörige freier Berufe	777	278	1 055
Selbständige Landwirte, Bauern	1 523	365	1 888
Handel- und Gewerbetreibende ohne abgeschlossene Hochschulbildung insgesamt	5 240	1 611	6 851
davon Fabrikanten, Großhändler	1 318	502	1 820
Einzelhändler, Gastwirte	1 092	317	1 409
selbständige Handwerker	1 694	413	2 107
sonstige selbständige Gewerbetreibende	1 136	379	1 515
Nichtakademiker ohne genaue Berufsangabe	78	38	116
C. Ohne Beruf und Berufsangabe	198	113	311
Studierende insgesamt	35 587	12 857	48 444

B 11. Deutsche Studierende an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen nach Finanzierung des Studiums und Hochschulart, Vertriebene und Deutsche aus der SBZ

Überwiegende Finanzierung im Sommersemester 1963	Deutsche Studierende an den wissenschaftl. Hochschulen insgesamt			davon an den (der)						darunter		
				Universitäten		Technischen Hochschule		Theolo- gischen 1) Hochschulen		Ver- trie- bene	Deutsche aus der SBZ	Inha- ber des Auswei- ses C
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
Mittel der Eltern	16 207	6 440	22 647	12 906	6 245	3 105	129	196	66	2 732	2 048	563
Mittel des Ehegatten	224	131	355	169	125	55	5	-	1	78	63	24
Honnefer Modell												
Anfangsförderung	996	329	1 325	674	296	177	5	145	28	232	130	39
Hauptförderung	3 460	765	4 225	2 550	741	595	7	315	17	948	453	127
Bayer. Stipendium für besonders Begabte	248	50	298	184	48	61	2	3	-	46	17	
Öffentl. Mittel in Form von Renten und verlorenen Zuschüssen 2)	2 584	854	3 438	2 041	814	464	19	79	21	911	600	303
Öffentl. Mittel in Form von Dar- lehen	68	9	77	52	9	15	-	1	-	12	8	5
Öffentliche Stiftungen 3)	226	45	271	202	45	17	-	7	-	46	28	11
Nichtöffentl. Mittel in Form von ver- lorenen Zuschüssen bzw. Darlehen dritter Personen oder priv. Ver- einigungen 4)	203	54	257	120	44	36	1	47	9	23	30	14
Eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern davon	3 950	657	4 607	3 135	632	771	10	44	15	729	586	190
Erwerbstätigkeit im fachl. Zu- sammenhang mit dem Studium	1 316	245	1 561	865	227	442	5	9	13	250	202	66
Erwerbstätigkeit teilweise im fachl. Zusammenhang mit dem Studium	910	125	1 035	718	124	183	-	9	1	160	124	40
Erwerbstätigkeit in keinem fachl. Zusammenhang mit dem Studium	1 724	287	2 011	1 552	281	146	5	26	1	319	260	84
Sonstige eigene Mittel 5)	576	205	781	465	199	108	5	3	1	87	48	12
Ohne Angabe	1 314	423	1 737	1 057	404	239	12	18	7	245	225	76
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>30 056</b>	<b>9 962</b>	<b>40 018</b>	<b>23 555</b>	<b>9 602</b>	<b>5 643</b>	<b>195</b>	<b>858</b>	<b>165</b>	<b>6 089</b>	<b>4 236</b>	<b>1 368</b>
Studierende, die im Sommersemester 1963 nicht studiert haben	4 850	2 427	7 277	3 461	2 286	1 144	54	245	87	845	571	107
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>34 906</b>	<b>12 389</b>	<b>47 295</b>	<b>27 016</b>	<b>11 888</b>	<b>6 787</b>	<b>249</b>	<b>1 103</b>	<b>252</b>	<b>6 934</b>	<b>4 807</b>	<b>1 475</b>

1) einschl. Pädagogische Hochschule Eichstätt.

2) Z.B. Zuwendungen für Kriegsversehrte, Spätheinkkehrer, Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, Erziehungsbeihilfen.

3) Z.B. Studienstiftung des deutschen Volkes, Stiftungen der Kirchen, Gewerkschaften.

4) Z.B. Firmen, private Stiftungen.

5) Z.B. Erbschaft, Vermögen.

B 12. Deutsche Studierende an den bayerischen wissenschaftlichen Hochschulen im 6. und höheren Fachsemester nach Berufsziel und Studienbereich

Berufsziel	Deutsche Studierende im 6. und höheren Fachsemester							
	insgesamt	davon im Studienbereich						
		Theologie	Allgemeine Medizin, Zahn-, Tiermedizin, Pharmazie	Rechts- und Wirtschaftswissenschaften	Kulturwissenschaft. (einschl. Volksschullehramt u. Leibesüb.)	Naturwissenschaften	Landwirtschaft und Forstwirtschaft	Technische Fachrichtungen
Hochschullehrer und Lektoren	81	6	6	6	40	22	1	-
Lehrer an Höheren Schulen	3 350	105	-	74	2 241	930	-	-
Volksschullehrer, Mittelschullehrer	673	4	-	16	588	65	-	-
Diplomhandelslehrer (einschl. Gewerbelehrer)	233	-	-	233	-	-	-	-
Sonstige Lehrer	29	7	-	2	13	1	1	5
Archivare, Bibliothekare, Konservatoren u.ä.	42	-	-	3	38	1	-	-
Freie Forscher	11	-	-	-	7	4	-	-
Evangelische Geistliche	148	148	-	-	-	-	-	-
Katholische Geistliche	726	726	-	-	-	-	-	-
Prakt. Ärzte, Ärzte ohne näh. Bezeichnung	2 122	-	2 121	1	-	-	-	-
Fachärzte	952	-	945	-	7	-	-	-
Zahnärzte	380	-	380	-	-	-	-	-
Tierärzte	223	-	223	-	-	-	-	-
Apotheker	364	-	364	-	-	-	-	-
Juristische Berufe ohne nähere Angabe	1 109	-	-	1 108	1	-	-	-
Richter, Staatsanwälte	206	-	-	205	1	-	-	-
Höhere Verwaltungsbeamte, techn. Verwaltungsbeamte	105	-	-	91	6	-	-	8
Rechtsanwälte, Notare	250	-	-	250	-	-	-	-
Wirtschaftsjuristen, Syndici	106	-	-	106	-	-	-	-
Volkswirte, Statistiker, Sozialberufe	753	-	-	748	4	1	-	-
Betriebswirtschaftler, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Industriekaufmann	1 764	-	-	1 763	-	1	-	-
Fachpsychologen, Berufsberater	163	-	1	-	162	-	-	-
Kunsthistoriker, Theaterberufe, Musikwissenschaft	46	-	-	3	43	-	-	-
Presseberufe und Dolmetscher	262	2	-	69	190	1	-	-
Mathematiker	161	-	-	-	-	161	-	-
Physiker, Astronomen, Geophysiker, Meteorologen	962	-	-	-	1	961	-	-
Nahrungsmittelchemiker	53	-	1	-	-	52	-	-
Sonstige Chemiker	666	-	-	-	-	666	-	-
Biologen, Botaniker, Zoologen	51	-	1	-	-	50	-	-
Geographen, Geologen, Mineralogen und sonstige Naturwissenschaftler	150	-	1	-	-	149	-	-
Diplom-Landwirte	23	-	-	-	-	-	23	-
Diplom-Gärtner	13	-	-	-	-	-	13	-
Brauereingenieure	53	-	-	-	-	-	53	-
Diplom-Forstwirte	49	-	-	-	-	-	49	-
Architekten	358	-	-	-	-	-	-	358
Bau- und Vermessungsingenieure	397	-	-	-	-	-	-	397
Maschinen- und Flugzeugbauingenieure	604	-	-	-	-	-	-	604
Elektroingenieure	436	-	-	-	-	-	-	436
Wirtschaftsingenieure	33	-	-	12	-	-	-	21
Patentanwälte	20	-	-	2	-	10	1	7
Sonstige Berufe	6	-	-	1	2	1	-	2
Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	185	23	3	31	98	17	2	11
Ohne Angabe	638	7	1	84	496	49	-	1
<b>Insgesamt</b>	<b>18 956</b>	<b>1 028</b>	<b>4 047</b>	<b>4 808</b>	<b>3 938</b>	<b>3 142</b>	<b>143</b>	<b>1 850</b>

## B 13. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit

Berufsziel	Deutsche Studierende													
	insgesamt		davon											
			römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonst. Religionsgemeinschaften		gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Hochschullehrer und Lektoren	116	15	62	7	46	7	-	-	-	-	8	1	-	-
Lehrer an Höheren Schulen	4649	2615	2928	1437	1643	1111	1	1	16	18	39	42	22	6
Volksschullehrer, Mittelschullehrer	2904	3709	2151	2363	726	1310	-	-	9	4	7	17	11	15
Diplomhandelslehrer (einschl. Gewerbelehrer)	336	129	177	65	154	63	-	-	2	-	3	1	-	-
Sonstige Lehrer	46	28	29	16	14	11	-	-	-	-	1	-	2	1
Archivare, Bibliothekare, Konservatoren u.ä.	52	45	22	16	25	27	-	-	2	-	3	2	-	-
Freie Forscher	14	5	5	1	8	4	-	-	-	-	-	-	1	-
Evangelische Geistliche	319	27	-	-	319	26	-	-	-	-	-	-	-	1
Katholische Geistliche	1406	-	1406	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Prakt. Ärzte, Ärzte ohne näh. Bezeichnung	3001	1256	1467	623	1439	594	1	-	14	8	56	22	24	9
Fachärzte	1134	629	528	273	572	331	-	-	4	4	23	16	7	5
Zahnärzte	667	280	353	127	297	150	-	-	2	2	6	1	9	-
Tierärzte	374	95	180	31	183	57	-	-	-	1	7	6	4	1
Apotheker	517	785	268	340	244	431	-	-	-	2	4	9	1	3
Juristische Berufe ohne nähere Angabe	2264	338	1106	140	1076	181	2	-	3	1	43	11	34	5
Richter, Staatsanwälte	383	61	200	29	172	31	-	-	-	-	6	1	5	-
Höhere Verwaltungsbeamte, technische Verwaltungsbeamte	265	21	141	5	117	15	-	1	3	-	4	-	-	-
Rechtsanwälte, Notare	502	50	234	27	247	20	-	-	2	1	13	2	6	-
Wirtschaftsjuristen, Syndici	231	8	97	3	131	4	-	-	-	-	3	-	-	1
Volkswirte, Statistiker, Sozialberufe	1435	405	648	149	740	238	-	-	7	3	24	11	16	4
Betriebswirtschaftler, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Industriekaufmann	3562	406	1550	180	1908	214	-	-	13	1	79	10	12	1
Fachpsychologen, Berufsberater	222	256	118	98	93	139	-	-	1	8	9	8	1	3
Kunsthistoriker, Theaterberufe, Musikwissenschaft	73	34	24	9	41	24	-	-	-	-	6	1	2	-
Presseberufe und Dolmetscher	339	253	126	90	192	155	-	-	1	2	18	5	2	1
Mathematiker	360	33	200	16	144	14	1	-	1	-	14	3	-	-
Physiker, Astronomen, Geophysiker, Meteorologen	1710	53	842	19	800	34	-	-	9	-	40	-	19	-
Nahrungsmittelchemiker	79	21	45	12	31	6	-	-	1	-	2	3	-	-
Sonstige Chemiker	1052	47	485	16	535	29	1	-	1	-	25	2	5	-
Biologen, Botaniker, Zoologen	74	50	28	19	40	28	-	-	-	-	4	3	2	-
Geographen, Geologen, Mineralogen und sonstige Naturwissenschaftler	208	14	72	5	121	9	-	-	1	-	11	-	3	-
Diplom-Landwirte	164	9	96	6	67	3	-	-	-	-	-	-	1	-
Diplom-Gärtner	46	30	21	9	25	20	-	-	-	-	-	1	-	-
Brauereingenieure	259	3	135	1	119	2	-	-	-	-	4	-	1	-
Diplom-Forstwirte	140	1	76	1	60	-	-	-	1	-	3	-	-	-
Architekten 1)	705	96	314	34	351	58	-	-	8	2	24	1	8	1
Bau- und Vermessungsingenieure	1147	10	611	5	500	5	-	-	5	-	26	-	5	-
Maschinen- und Flugzeugbauingenieure	1506	3	759	-	705	1	-	-	-	-	34	2	8	-
Elektroingenieure	1324	8	712	4	570	3	1	-	8	1	26	-	7	-
Wirtschaftsingenieure	231	1	96	-	125	1	-	-	-	-	9	-	1	-
Patentanwälte	40	1	19	-	19	1	-	-	-	-	1	-	1	-
Musiker und Sänger	147	74	80	29	54	37	-	-	2	3	5	2	6	3
Bildende Künstler	314	215	171	90	127	111	-	-	-	2	12	8	4	4
Sonstige Berufe	14	2	5	2	8	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	314	63	204	32	99	26	-	1	2	-	7	4	2	-
Ohne Angabe	942	672	456	264	434	376	1	-	5	9	31	18	15	5
<b>Insgesamt</b>	<b>35587</b>	<b>12857</b>	<b>19247</b>	<b>6593</b>	<b>15321</b>	<b>5907</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>123</b>	<b>72</b>	<b>641</b>	<b>213</b>	<b>247</b>	<b>69</b>

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei "Bildende Künstler" gezählt.



B 14. Deutsche Studierende an den bayerischen Hochschulen mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern im Wintersemester 1963/64  
nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit

Berufsziel	Deutsche Studierende mit dem ständigen Wohnsitz in Bayern													
	davon													
	insgesamt		römisch-katholisch		evangelisch		jüdisch		sonst. Religionsgemeinschaften		gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Hochschullehrer und Lektoren	82	8	45	4	34	4	-	-	-	-	3	-	-	-
Lehrer an Höheren Schulen	3980	2025	2563	1197	1360	785	1	-	13	11	30	27	13	5
Volksschullehrer, Mittelschullehrer	2802	3400	2082	2220	696	1149	-	-	8	4	7	13	9	14
Diplomhandelslehrer (einschl. Gewerbelehrer)	182	73	112	41	67	31	-	-	2	-	1	1	-	-
Sonstige Lehrer	38	19	23	12	12	7	-	-	-	-	1	-	2	-
Archivare, Bibliothekare, Konservatoren u.ä.	36	30	17	13	16	16	-	-	1	-	2	1	-	-
Freie Forscher	10	4	4	1	6	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Evangelische Geistliche	267	22	-	-	267	21	-	-	-	-	-	-	-	1
Katholische Geistliche	1129	-	1129	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Prakt. Ärzte, Ärzte ohne näh. Bezeichnung	1751	712	1038	419	668	275	-	-	7	5	25	10	13	3
Fachärzte	685	358	380	186	291	160	-	-	2	3	12	7	-	2
Chirurgen	412	148	257	92	147	54	-	-	1	2	3	-	4	-
Tierärzte	228	51	131	24	92	23	-	-	-	-	3	3	2	1
Apotheker	356	535	208	274	146	254	-	-	-	1	1	4	1	2
Juristische Berufe ohne nähere Angabe	1521	208	857	99	611	101	2	-	3	1	26	5	22	2
Richter, Staatsanwälte	266	34	167	18	92	16	-	-	-	-	2	-	5	-
Höhere Verwaltungsbeamte, technische Verwaltungsbeamte	205	14	119	5	81	9	-	-	2	-	3	-	-	-
Rechtsanwälte, Notare	301	35	163	22	127	11	-	-	1	1	8	1	2	-
Wirtschaftsjuristen, Syndici	153	4	72	2	81	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Volkswirte, Statistiker, Sozialberufe	984	214	507	96	449	106	-	-	5	2	14	7	9	3
Betriebswirtschaftler, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Industriekaufmann	2052	235	1115	129	892	97	-	-	4	-	38	9	3	-
Fachpsychologen, Berufsberater	180	156	100	70	72	76	-	-	-	4	8	4	-	2
Kunsthistoriker, Theaterberufe, Musikwissenschaft	34	12	16	6	14	6	-	-	-	-	3	-	1	-
Presseberufe und Dolmetscher	190	122	83	57	98	62	-	-	-	1	8	2	1	-
Mathematiker	298	28	174	15	110	11	1	-	1	-	12	2	-	-
Physiker, Astronomen, Geophysiker, Meteorologen	1399	42	742	16	610	26	-	-	6	-	27	-	14	-
Nahrungsmittelchemiker	63	15	37	10	23	3	-	-	1	-	2	2	-	-
Sonstige Chemiker	847	34	423	13	404	20	1	-	-	-	17	1	2	-
Biologen, Botaniker, Zoologen	51	33	23	14	23	16	-	-	-	-	4	3	1	-
Geographen, Geologen, Mineralogen und sonstige Naturwissenschaftler	148	6	67	2	72	4	-	-	1	-	6	-	2	-
Diplom-Landwirte	144	6	92	5	51	1	-	-	-	-	-	-	1	-
Diplom-Gärtner	20	16	11	8	9	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Brauereingenieure	179	2	108	1	69	1	-	-	-	-	2	-	-	-
Diplom-Forstwirte	110	1	66	1	42	-	-	-	1	-	1	-	-	-
Architekten 1)	460	55	236	29	199	25	-	-	7	1	15	-	3	-
Bau- und Vermessungsingenieure	871	6	531	4	315	2	-	-	4	-	18	-	3	-
Maschinen- und Flugzeugbauingenieure	1133	1	642	-	465	-	-	-	-	-	20	1	6	-
Elektroingenieure	1107	7	640	4	439	2	-	-	4	1	18	-	6	-
Wirtschaftsingenieure	137	1	66	-	66	1	-	-	-	-	5	-	-	-
Patentanwälte	30	-	17	-	12	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Musiker	127	59	75	26	41	28	-	-	2	2	4	1	5	2
Bildende Künstler	249	158	142	74	96	79	-	-	-	1	7	2	4	2
Sonstige Berufe	12	2	4	2	7	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Bereits im Beruf und kein Berufswechsel angestrebt	256	51	166	28	80	16	-	1	2	-	7	4	1	-
Ohne Angabe	581	366	314	173	240	173	1	-	3	7	16	10	7	3
<b>Insgesamt</b>	<b>26066</b>	<b>9308</b>	<b>15764</b>	<b>5412</b>	<b>9692</b>	<b>3685</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>81</b>	<b>47</b>	<b>381</b>	<b>120</b>	<b>142</b>	<b>43</b>

1) Die Studierenden mit dem Berufsziel "Architekt" an der Akademie der bildenden Künste sind bei "Bildende Künstler" gezählt.

B 15. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach erstrebten Prüfungsabschlüssen und voraussichtl. Prüfungsjahr

Studierende Prüfungsabschlüsse Fächer	Deutsche Studie- rende insgesamt		Voraussichtliches Prüfungsjahr												Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe	
			1964		1965		1966		1967		1968 und später					
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Studierende insgesamt	4 303	2 308	832	500	1 059	542	784	361	535	336	390	208	703	361		
Von den Studierenden erstrebte Prüfungsabschlüsse insgesamt	10 144	5 101	1 919	1 079	2 529	1 180	1 821	792	1 272	761	942	477	1 661	812		
davon in den Fächern																
Religion katholisch	151	69	30	14	39	14	32	11	14	12	12	9	24	9		
"  evangelisch	60	35	9	11	12	8	14	2	8	4	7	6	10	4		
Deutsch	1 233	807	237	155	331	196	203	120	155	118	121	87	186	131		
Lateinisch	857	353	177	82	236	81	127	59	103	54	84	33	130	44		
Griechisch	417	87	100	22	120	21	55	11	50	16	36	8	56	9		
Französisch	531	728	92	172	146	191	98	97	56	80	66	69	73	119		
Englisch	984	814	196	194	243	202	186	125	118	102	100	66	141	125		
Spanisch	20	24	3	3	7	9	4	8	3	3	2	-	1	1		
Italienisch	16	20	2	6	3	5	4	3	2	3	2	3	3	-		
Russisch	24	23	6	4	3	7	3	4	3	5	5	1	4	2		
Sonstige neue Sprachen	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-		
Geschichte	1 140	504	217	83	312	117	186	93	145	65	109	47	171	99		
Wirtschaftswissenschaften	121	28	39	9	30	4	20	4	12	4	2	3	18	4		
Sozialkunde (Politische Wis- senschaften)	122	43	12	5	32	8	15	6	24	8	16	6	23	10		
Erdkunde	1 076	427	221	81	280	95	185	71	133	65	80	39	177	76		
Mathematik	826	193	155	36	170	35	169	38	103	32	71	13	158	39		
Physik	719	157	145	34	148	23	147	32	80	29	60	8	139	31		
Chemie	585	223	88	48	137	44	111	25	86	50	51	23	112	33		
Biologie	574	224	86	49	137	43	109	26	82	50	48	23	112	33		
Leibesübungen	467	167	54	28	99	33	111	23	63	38	55	25	85	20		
Kunsterziehung	111	104	24	27	29	32	22	16	11	11	5	7	20	11		
Musik	88	64	22	12	14	12	19	18	20	12	3	-	10	10		
Ohne Angabe	20	7	4	4	1	-	-	-	1	-	7	1	7	2		

B 16. Deutsche Studierende des Lehramtes an Höheren Schulen, welche die Prüfung in Bayern abzulegen beabsichtigen, an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64 nach Fächerverbindungen und voraussichtlichem Prüfungsjahr

Fächerverbindung	Deutsche Studierende insgesamt		Davon mit voraussichtlichem Prüfungsjahr												Abschlußjahr unbekannt u. ohne Angabe
			1964		1965		1966		1967		1968 und später				
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Englisch, Französisch	302	351	58	99	76	91	57	44	34	37	40	29	37	51	
Englisch, Latein	97	49	15	8	24	14	16	10	14	6	16	4	12	7	
Französisch, Latein	56	74	10	21	12	14	8	16	11	8	6	7	9	8	
Deutsch, Englisch	250	229	59	48	62	61	40	33	33	34	25	19	31	34	
Deutsch, Latein	136	88	28	20	45	18	16	17	14	16	9	5	24	12	
Deutsch, Französisch	75	154	6	30	32	47	14	14	6	17	8	19	9	27	
Geschichte, Englisch	165	95	31	21	41	23	36	20	23	7	8	6	26	18	
Geschichte, Französisch	34	66	7	7	12	22	6	13	2	8	4	1	3	15	
Erdkunde, Englisch	58	25	11	6	20	4	10	6	6	2	1	1	10	6	
Mathematik, Physik	707	155	143	34	146	23	145	31	79	29	58	7	136	31	
Mathematik, Erdkunde	49	25	8	1	13	9	11	5	7	1	3	1	7	8	
Wirtschaftswissenschaft, Erdkunde	102	18	32	6	27	2	18	2	10	4	2	3	13	1	
Wirtschaftswissenschaft, Englisch	7	8	3	2	1	2	-	2	1	-	-	-	2	2	
Latein, Griechisch, Deutsch	96	23	26	7	18	7	12	1	15	3	8	3	17	2	
Latein, Griechisch, Geschichte	312	57	73	12	101	13	42	9	33	11	26	6	37	6	
Deutsch, Geschichte, Erdkunde	517	245	98	37	127	55	82	42	69	32	56	32	85	47	
Chemie, Biologie, Erdkunde	440	194	80	44	103	39	72	22	62	41	36	17	87	31	
Kath. Religionslehre, Latein	57	24	12	2	17	8	10	2	1	4	7	4	10	4	
Kath. Religionslehre, Deutsch	81	38	17	12	20	6	19	7	10	5	4	4	11	4	
Kath. Religionslehre, Englisch	14	4	3	-	4	-	3	-	3	1	-	2	1	1	
Kath. Religionslehre, Französisch	5	8	2	2	-	1	1	1	1	-	-	1	1	3	
Kath. Religionslehre u. sonst. Fach	15	5	-	1	3	-	3	1	1	2	2	1	6	-	
Evang. Religionslehre, Latein	10	11	1	5	2	3	3	-	-	1	2	1	2	1	
Evang. Religionslehre, Deutsch	11	4	1	1	3	1	4	-	2	2	-	-	1	-	
Evang. Religionslehre u. sonst. Fach	15	10	3	2	2	3	3	2	3	1	2	2	2	-	
Leibeserziehung, Deutsch	61	24	7	1	16	4	12	4	6	8	11	5	9	2	
Leibeserziehung, Latein	84	21	12	6	16	4	18	3	13	2	9	2	16	4	
Leibeserziehung, Französisch	37	48	8	10	10	13	8	4	1	7	5	5	5	9	
Leibeserziehung, Englisch	78	38	13	7	14	5	20	7	4	11	7	4	20	4	
Leibeserziehung, Mathematik	58	9	3	1	11	2	12	1	15	1	8	4	9	-	
Leibeserziehung, Biologie, Chemie	137	27	10	3	31	5	38	4	22	9	12	5	24	1	
Leibeserziehung und sonst. Fach	12	-	1	-	1	-	3	-	2	-	3	-	2	-	
Kunsterziehung	111	101	24	27	29	30	22	16	11	11	5	7	20	10	
Musik	87	64	22	12	14	12	19	18	19	12	3	-	10	10	
Sonstige Fächerverbindungen	27	16	5	5	6	1	1	4	2	3	4	1	9	2	

B 17. Ausländische Studierende (ohne Beurlaubte) an den bayerischen Hochschulen im Wintersemester 1963/64

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende			davon an							
					Univer- sitäten		der Techn. Hochschule München		Theolo- gischen Hochschulen		Kunst- hoch- schulen	
		männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	Belgien	9	1	10	3	1	1	-	5	-	-	-
2	Bulgarien	5	2	7	4	2	1	-	-	-	-	-
3	Dänemark	4	1	5	1	1	2	-	-	-	1	-
4	Finnland	14	20	34	11	18	3	1	-	-	-	1
5	Frankreich	11	15	26	10	12	1	-	-	-	-	3
6	Griechenland	699	61	760	388	54	301	4	1	-	9	3
7	Großbritannien und Nordirland	30	21	51	26	11	1	-	-	-	3	10
8	Irland	1	3	4	1	1	-	-	-	-	-	2
9	Island	14	2	16	4	2	10	-	-	-	-	-
10	Italien	85	18	103	43	13	27	1	4	-	11	4
11	Jugoslawien	26	14	40	18	13	5	1	-	-	3	-
12	Lettland	2	2	4	2	2	-	-	-	-	-	-
13	Luxemburg	33	2	35	3	1	30	1	-	-	-	-
14	Niederlande	30	8	38	25	6	2	-	2	1	1	1
15	Norwegen	255	41	296	206	40	48	1	-	-	1	-
16	Österreich	273	50	323	133	44	87	5	32	-	21	1
17	Polen	1	1	2	1	1	-	-	-	-	-	-
18	Portugal	15	-	15	6	-	7	-	-	-	2	-
19	Rumänien	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
20	Schweden	43	14	57	34	12	8	-	-	-	1	2
21	Schweiz	60	14	74	41	8	10	-	4	-	5	6
22	Spanien	46	5	51	26	3	11	-	-	-	9	2
23	Tschechoslowakei	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-
24	Türkei	141	7	148	63	3	72	1	-	-	6	3
25	Ungarn	40	11	51	36	11	4	-	-	-	-	-
26	Ägypten	124	4	128	82	1	41	1	1	-	-	2
27	Ghana	24	1	25	22	1	-	-	-	-	2	-
28	Nigeria	36	1	37	33	1	3	-	-	-	-	-
29	Republik Südafrika	14	4	18	5	2	6	-	-	-	3	2
30	Übriges Afrika	62	3	65	47	3	13	-	2	-	-	-
31	Kanada	14	4	18	13	1	1	-	-	-	-	-
32	USA	220	107	327	181	94	17	-	4	-	18	-
33	Mittelamerika	44	8	52	25	6	19	-	-	-	-	2
34	Brasilien	22	4	26	11	4	10	-	1	-	-	-
35	Bolivien	19	1	20	9	1	10	-	-	-	-	-
36	Übriges Südamerika	59	15	74	24	9	29	2	1	-	5	4
37	Indien	116	17	133	58	17	55	-	3	-	-	-
38	Indonesien	34	10	44	24	10	9	-	-	-	1	-
39	Irak	112	2	114	75	1	36	1	-	-	1	-
40	Iran	481	30	511	382	28	96	-	1	-	2	2
41	Israel	31	5	36	17	4	14	-	-	-	-	1
42	Japan	28	11	39	18	7	1	-	-	-	9	4
43	Jordanien	108	3	111	78	3	29	-	1	-	-	-
44	Libanon	38	3	41	19	2	18	-	-	-	1	1
45	Süd-Korea	31	13	44	28	9	3	-	-	-	-	4
46	Syrien	175	-	175	119	-	56	-	-	-	-	-
47	Übriges Asien	99	16	115	65	11	31	-	-	-	3	5
48	Australien	4	2	6	4	2	-	-	-	-	-	-
49	Neuseeland	2	1	3	2	1	-	-	-	-	-	-
50	Staatenlos	81	16	97	60	15	19	1	-	-	2	-
51	Ungeklärt und ohne Angabe	20	3	23	12	1	7	1	-	-	1	1
Ausländische Studierende insgesamt		3 837	597	4 434	2 499	493	1 155	21	62	1	121	82

nach Staatsangehörigkeit, Studienbereich und Hochschulart

davon in den Studienbereichen																			Lfd. Nr.
Theolo- gie	Allgemeine, Zahn-, Tiermedizin, Pharmazie		Rechts- und Wirtschafts- wissensch.		Sprach- und sonst. Kultur- wissenschaften		Natur- wissen- schaften		Land- und Forstwirt- schaft		Technische Fach- richtungen		Künstlerische Fach- richtungen		ohne Angabe				
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
6	-	1	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	
-	-	1	1	1	1	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	
-	-	1	-	-	-	-	1	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	3	
-	-	7	14	2	1	2	3	-	-	-	-	3	1	-	1	-	-	4	
1	-	1	-	4	-	2	12	2	-	-	-	1	-	-	3	-	-	5	
5	-	185	34	90	3	36	13	89	4	2	-	263	4	9	3	-	-	6	
-	-	8	1	3	-	11	9	4	1	-	-	1	-	3	10	-	-	7	
-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	8	
-	-	3	2	1	-	-	-	2	-	-	-	8	-	-	-	-	-	9	
9	-	6	4	14	1	7	8	14	-	4	-	20	1	11	4	-	-	10	
2	-	3	2	8	-	5	10	-	1	-	-	5	1	3	-	-	-	11	
-	-	1	-	-	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
-	-	-	-	2	-	-	1	4	-	-	-	27	1	-	-	-	-	13	
20	-	2	1	3	1	1	4	1	1	2	-	-	-	1	1	-	-	14	
1	-	185	38	17	-	1	1	7	-	1	1	42	1	1	-	-	-	15	
43	1	23	14	54	6	20	21	35	2	13	-	64	4	21	1	-	1	16	
-	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	
-	-	-	-	4	-	1	-	2	-	-	-	6	-	2	-	-	-	18	
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	
1	-	30	11	3	-	-	1	-	-	1	-	7	-	1	2	-	-	20	
29	2	2	-	4	1	9	5	1	-	5	-	5	-	5	6	-	-	21	
6	-	-	-	11	-	9	3	4	-	2	-	5	-	9	2	-	-	22	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	23	
-	-	14	2	35	-	6	1	12	-	3	-	65	1	6	3	-	-	24	
-	-	12	4	14	2	5	4	5	1	-	-	4	-	-	-	-	-	25	
-	-	58	1	14	-	6	-	10	1	2	-	34	-	-	2	-	-	26	
-	-	18	-	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	27	
-	-	24	1	7	-	-	-	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	28	
1	-	2	-	-	-	2	2	2	-	1	-	3	-	3	2	-	-	29	
2	-	30	2	6	-	4	1	11	-	2	-	7	-	-	-	-	-	30	
2	-	3	-	-	-	5	1	4	-	-	-	-	-	-	3	-	-	31	
13	1	43	7	15	3	90	76	31	7	3	-	7	-	18	13	-	-	32	
-	-	9	2	3	2	7	2	9	-	2	-	14	-	-	2	-	-	33	
3	-	1	1	4	1	-	2	6	-	1	-	7	-	-	-	-	-	34	
1	-	2	1	5	-	-	-	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-	35	
1	-	8	4	5	-	8	5	6	-	3	1	23	1	5	4	-	-	36	
4	-	31	11	13	1	5	3	13	2	-	-	50	-	-	-	-	-	37	
-	-	15	1	4	1	3	5	3	3	1	-	7	-	1	-	-	-	38	
-	-	52	-	13	-	3	1	9	1	3	-	31	-	1	-	-	-	39	
-	-	317	23	27	2	4	2	46	1	35	-	50	-	2	2	-	-	40	
-	-	11	2	1	-	1	2	6	-	-	-	12	-	-	1	-	-	41	
2	1	1	1	4	1	7	4	4	-	-	-	1	-	9	4	-	-	42	
1	-	71	2	6	-	-	1	4	-	1	-	25	-	-	-	-	-	43	
-	-	15	1	2	-	1	1	3	-	-	-	16	-	1	1	-	-	44	
-	1	1	2	10	-	12	6	5	-	1	-	2	-	-	4	-	-	45	
-	-	106	-	8	-	1	-	5	-	-	-	55	-	-	-	-	-	46	
-	1	28	1	20	3	5	5	12	1	4	-	27	-	3	5	-	-	47	
1	-	-	-	1	1	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	
-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	
1	-	25	5	17	-	9	8	10	2	1	-	16	1	2	-	-	-	50	
-	-	6	1	3	-	2	-	4	1	-	-	4	-	1	1	-	-	51	
155	7	1 362	199	462	31	298	229	396	30	95	2	948	16	121	82	-	1		